ParaGolfer

Packmaß

Regenschutz-
abdeckung

Bedienpult

Otto Bock®

QUALITY FOR LIFE

CE

Ⓓ Bedienungsanleitung

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Informationen 6
1.1 Vorwort 6
1.2 Verwendungszweck 6
1.3 Anwendungsgebiet 7
1.4 Service 7
2 Sicherheitshinweise 8
2.1 Bedeutung der Symbolik 8
2.2 Normen und Richtlinien 8
2.3 Allgemeine Sicherheitshinweise 9
2.4 Sicherheitsanforderungen für Transport, Lagerung und Montage 10
2.5 Sicherheitsanforderungen für den Betrieb 11
2.6 Sicherheitsanforderungen an Pflege, Wartung und Entsorgung 18
2.7 Anforderungen an den Benutzer 19
2.8 Sicherheitsfunktionen 20
2.9 Warn- und Hinweisschilder 21
3 Produktbeschreibung 24
4 Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit 25
4.1 Anlieferung 25
4.2 Einstellungen 26
4.3 Inbetriebnahme 26
5 Transport und Lagerung 27
5.1 Transport 28
5.2 Lagerung 29
6 Bedienung 30
6.1 Einstellmöglichkeiten 30
6.1.1 Sitztiefe 32
6.1.2 Sitzbreite 33
6.1.3 Unterschenkellänge 34
6.1.4 Rückenlehne 34
6.1.5 Armauflagen 35
6.1.6 Bedienpult 37
6.2 Ein- und Aussteigen 38
6.3 Fixierung 39
6.3.1 Hüftgurt 39
6.3.2 Kniegurt mit Kniepolster 39

6.3.3 Brustgurt ... 40
6.4 Steuerung ... 41
6.4.1 Bedienpult ... 41
6.4.2 Ein- und Ausschalten ... 43
6.4.3 Fahrfunktion ... 44
6.4.4 Anzeige „Batteriekapazität“ ... 46
6.4.5 Wegfahrsperre ... 47
6.5 Aufstehfunktion ... 48
6.6 Bremsentriegelung und -verriegelung ... 50
6.7 Batterien ... 52
6.7.1 Laden ... 53
6.7.2 Ladegerät ... 54
6.7.3 Batterietrennschalter ... 56
7 Zubehör ... 57
7.1 Golftaschenhalter ... 57
7.2 Bedienpulthalter ... 59
7.2.1 Bedienpulthalter mit Federblech ... 59
7.3 Zierblenden für Felgen ... 59
7.4 Regenschutzabdeckung für Gepäckfach ... 60
8 Störung / Störungsbeseitigung ... 60
8.1 Warnung ... 61
8.2 Fehler ... 61
8.3 Defekt/Versagen ... 64
9 Wartung, Reinigung und Desinfektion ... 64
9.1 Wartungsintervalle ... 64
9.2 Sicherung wechseln ... 66
9.3 Rad wechseln ... 66
9.4 Reinigung und Pflege ... 68
10 Technische Daten ... 69
11 Entsorgung ... 71
12 Hinweise zum Wiedereinsatz ... 71
13 Haftung ... 72
14 CE-Konformität ... 72
15 Garantiebedingungen der Otto Bock Mobility Solutions GmbH ... 72

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Beschilderung am ParaGolfer 21
Abb. 2 Hauptkomponenten des ParaGolfers..... 26
Abb. 3 Sicherung..... 27
Abb. 4 Packmaß des ParaGolfers 28
Abb. 5 Schrauben an der Sitzschiene lösen..... 32
Abb. 6 Sicherungspins an der Sitzschiene 33
Abb. 7 Seitenpolster 33
Abb. 8 Spindel drehen 34
Abb. 9a Klemmschellen lösen 35
Abb. 9b Rückenlehnenhöhe anpassen 35
Abb. 10 Schrauben an der Unterseite des Armauflagenhalters lösen 36
Abb. 11 Entriegelungspin an Armauflage 36
Abb. 12 Schrauben der Bedienpultschiene an der Unterseite der Armauflage..... 37
Abb. 13a Kniegurt einhängen 40
Abb. 13b Kniegurt mit Klettverschluss arretieren..... 40
Abb. 14a Brustgurt anlegen..... 41
Abb. 14b Brustgurt straffen 41
Abb. 15 Bedienpult (ParaGolfer) 42
Abb. 16 LCD-Anzeigefeld mit allen Symbolen 43
Abb. 17 Anzeige der Wegfahrsperre am Bedienpult 47
Abb. 18 Anzeige der Stehfunktion..... 50
Abb. 19 Anzeige des Kriechgangs am Bedienpult..... 50
Abb. 20 Bremsentriegelungshebel und Sicherungspin . 51
Abb. 21 Bremsentriegelungshebel und Sicherungspin betätigen..... 51
Abb. 22 Bremse verriegeln 52
Abb. 23 Ladebuchse am ParaGolfer 54
Abb. 24 Batterietrennschalter 56
Abb. 25a Montagebügel mit Rastpins..... 58
Abb. 25b Montagebügel angesteckt 58
Abb. 26 Golftaschenhalter aufgesteckt 58
Abb. 27 Radzierblende 59
Abb. 28 Regenschutzabdeckung 60
Abb. 29 Sicherungshalter mit Sicherung 66
Abb. 30 Radabdeckung 67
Abb. 31 Radmutter 67

1 Allgemeine Informationen

1.1 Vorwort

Die vorliegende Bedienungsanleitung vermittelt dem Benutzer sowie den Begleitpersonen alle erforderlichen Kenntnisse über Aufbau, Funktion, Bedienung und Wartung des Sportrollstuhls ParaGolfer von Otto Bock. Die Anleitung beinhaltet die für eine gefahrlose Benutzung des Sportrollstuhls erforderlichen Informationen und gibt bei auftretenden Störungen Hinweise auf mögliche Ursachen und deren Beseitigung.

Die Kenntnis dieser Bedienungsanleitung ist für den sicheren Gebrauch des Sportrollstuhls zwingend erforderlich. Die Anleitung, insbesondere das Kapitel „Sicherheitshinweise“, ist deshalb vor Gebrauch des Sportrollstuhls vom Benutzer und den Begleitpersonen sorgfältig zu lesen. Damit wird die volle Nutzung der Leistungsfähigkeit des ParaGolfers gesichert.

1.2 Verwendungszweck

Der Sportrollstuhl ParaGolfer dient ausschließlich gehunfähigen und gehbehinderten Menschen zur individuellen Ausübung von Sportarten im Innen- und Außenbereich, die eine aufrechte Körperhaltung erfordern. Insbesondere wurde der ParaGolfer für Benutzer konzipiert, die in der Lage sind, sich selbstständig in einem Sportrollstuhl fortzubewegen.

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für alle Personen- und Sachschäden, die aus nicht bestimmungsgemäßer Verwendung entstehen, haftet nicht der Hersteller, sondern allein der Benutzer.

Der ParaGolfer wurde entsprechend den Anforderungen der Rollstuhlnorm EN 12184 entwickelt. Die dort geforderten Werte (Kategorie C) für sichere Neigung, Hindernishöhe, Geschwindigkeit etc. werden erreicht bzw. überschritten.

Der Sportrollstuhl ist ausschließlich mit den Optionen in der hier aufgeführten Bedienungsanleitung zu kombinieren und umgekehrt. Für Kombinationen mit Medizinprodukten und/oder Zubehörteilen anderer Hersteller außerhalb des Modularsystems übernimmt Otto Bock keine Haftung.

Der ParaGolfer darf nur von eingewiesenen Personen verwendet werden. Die Einweisung in die Benutzung des Sport-rollstuhls ist eine der Voraussetzungen, Personen vor Gefahren zu schützen und den ParaGolfer sicher und fehlerfrei zu bedienen.

Die Betriebssicherheit des ParaGolfers ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend den Angaben in dieser Bedienungsanleitung gewährleistet. Letztlich verantwortlich für einen unfallfreien Betrieb ist der Benutzer.

1.3 Anwendungsgebiet

Die Funktionen des ParaGolfers erlauben einen Einsatz bei Gehunfähigkeit oder Gehbehinderung durch folgende Krankheiten:

- Querschnittslähmung
- Spina Bifida
- Cerebraler Parese
- Multipler Sklerose
- Muskeldystrophie
- Polio

1.4 Service

INFORMATION

Service und Reparaturen am Sportrollstuhl werden grundsätzlich nur von durch Otto Bock autorisierte und geschulte Personen des Fachhandels durchgeführt. Wenden Sie sich bei Problemen an den Fachhändler, der Ihnen den Sportrollstuhl angepasst hat.

Treten Fragen auf oder kann ein Problem trotz Zuhilfenahme der Bedienungsanleitung nicht gelöst werden, wenden Sie sich bitte an den Kundenservice von Otto Bock (Adresse siehe Umschlagrückseite).

Otto Bock ist im Sinne der Kundenzufriedenheit bemüht, seine Kunden in jeder Hinsicht zu unterstützen, damit diese mit dem Produkt noch lange zufrieden sind.

2 Sicherheitshinweise

2.1 Bedeutung der Symbolik

⚠ WARNUNG

Warnungen vor möglichen schweren Unfall- und Verletzungsgefahren.

⚠ VORSICHT

Warnungen vor möglichen Unfall- und Verletzungsgefahren.

HINWEIS

Warnungen vor möglichen technischen Schäden.

INFORMATION

Hinweise zur Bedienung. Hinweise für den Nutzer und das Service-Personal.

2.2 Normen und Richtlinien

Alle Angaben zur Sicherheit in dieser Bedienungsanleitung beziehen sich auf die derzeit gültigen nationalen Gesetze und Verordnungen der Europäischen Union. In anderen Ländern müssen die zutreffenden Gesetze und Landesverordnungen eingehalten werden.

Neben den Sicherheitshinweisen in dieser Bedienungsanleitung müssen die allgemein gültigen Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (BGV), die Vorschriften zur Unfallverhütung (UVV) und zum Umweltschutz beachtet und eingehalten werden. Alle Angaben in dieser Bedienungsanleitung sind jederzeit uneingeschränkt zu befolgen.

Der Sportrollstuhl ParaGolfer ist nach den derzeit gültigen Regeln der Technik gebaut und betriebssicher. Die Sicherheit des ParaGolfers wird durch die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung bestätigt.

2.3 Allgemeine Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Erstickungsgefahr. Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Anwendung im Straßenverkehr. Der Sportrollstuhl ParaGolfer ist von Otto Bock nicht für Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr zugelassen.

⚠ VORSICHT

Unfall- und Verletzungsgefahr durch Nichtbeachtung oder Nichteinhaltung der Sicherheitshinweise. Alle Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung und in allen mitgeltenden Dokumenten sind zu beachten und einzuhalten. Die Anleitung muss dem Benutzer jederzeit zur Verfügung stehen.

⚠ VORSICHT

Unfall- und Verletzungsgefahr durch nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch. Der ParaGolfer darf nur bestimmungsgemäß verwendet werden. Der ParaGolfer darf nur von eingewiesenen Personen benutzt werden. Es darf stets nur eine Person mit dem ParaGolfer befördert werden.

⚠ VORSICHT

Verbrennungsgefahr beim Umgang mit Feuer. Rückenbespannung und Sitzkissen des ParaGolfers sind schwer entflammbar, können sich jedoch entzünden. Beim Umgang mit Feuer, insbesondere mit brennenden Zigaretten, ist daher äußerste Vorsicht geboten.

INFORMATION

Verwenden Sie nur Original-Optionen des Herstellers. Die optionalen Komponenten dürfen nur wie hier beschrieben montiert werden. Nichtbeachtung führt zum Verlust von Gewährleistungsansprüchen.

2.4 Sicherheitsanforderungen für Transport, Lagerung und Montage

Transport und Lagerung

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Anwendung als Transportsitz im Behindertentransportwagen (BTW). Der Sportrollstuhl ParaGolfer ist von Otto Bock nicht zur Nutzung als Sitz in Behindertentransportwagen (BTW) freigegeben.

HINWEIS

Schäden durch unsachgemäßen Transport. Verwenden Sie für den Transport nur ausreichend dimensionierte Hebezeuge und die vorgesehenen Tragegriffe. Sichern Sie den Sportrollstuhl gemäß den Vorschriften des verwendeten Transporthilfsmittels. Schalten Sie beim Transport auf Hebebühnen oder in Aufzügen die Steuerung des Sportrollstuhls aus. Verriegeln Sie die Bremse. Achten Sie darauf, dass der Sportrollstuhl mittig auf der Hubfläche der Hebebühne steht. Es dürfen sich keine Teile, z. B. Kippschutzrollen oder andere Komponenten des Sportrollstuhls, im Gefahrenbereich befinden.

HINWEIS

Schädigung der Batterie durch Tiefentladung. Entnehmen Sie bei längeren Standzeiten oder beim Versand des Sportrollstuhls die Sicherung.

INFORMATION

Die Bereifung des Sportrollstuhls enthält chemische Stoffe, die mit anderen chemischen Stoffen, z. B. Reinigungsmitteln und Säuren, eine Reaktion eingehen können.
Schwarze Reifen enthalten Rußpartikel, die zu Verfärbungen und Abriebstellen führen können. Sorgen Sie bei längerer Standzeit ist für eine geeignete Unterlage.

Montage

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch Lösen von Steck- und Schraubverbindungen. Bei sämtlichen Einstellarbeiten oder bei vorbereitenden Arbeiten für den Transport müssen Schraub- bzw. Steckverbindungen gelöst werden. Dies kann zu unkontrollierten Bewegungen von Bauteilen führen. Um Verletzungen an Quetsch- und Scherkanten zu vermeiden, führen Sie die Arbeiten mit sichernder Unterstützung eines Helfers durch. Achten Sie darauf, dass sich niemals Körperteile z. B. Hände oder Kopf im Gefahrenbereich befinden.

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr durch nicht gesicherte Verschraubungen. Ersetzen Sie nach dem Lösen von Verschraubungen mit Gewindesicherung diese durch neue oder sichern Sie diese ggf. mit Gewindesicherungsmasse mittlerer Festigkeit (z. B. EuroLock A24.20).
Ziehen Sie nach allen Ein- bzw. Verstellungen am Sportrollstuhl die Befestigungsschrauben bzw. -muttern wieder fest an. Beachten Sie dabei eventuell vorgegebene Drehmomente.

INFORMATION

Vor der Benutzung des Sportrollstuhls müssen alle erforderlichen mechanischen Anpassungen (z. B. Anbau einer Sondersteuerung) und Software-Einstellungen (z. B. Programmierung der Steuerung) an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Bedieners vorgenommen werden. Die Einstellungen dürfen nur durch das von Otto Bock autorisierte und geschulte Personal erfolgen.

INFORMATION

Die Anbauposition der Aufstehvorrichtung und/oder des Sitzes darf nicht verändert werden.

2.5 Sicherheitsanforderungen für den Betrieb

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch fehlerhafte Sicherheitsfunktionen. Der Bediener ist verpflichtet, sich vor jeder Benutzung vom sicheren und ordnungsgemäßen Zustand des Sportrollstuhls, einschließlich der Sicherheitsfunktionen, zu überzeugen.

Der Sportrollstuhl darf nur betrieben werden, wenn alle Sicherheitsfunktionen, z. B. die selbsttätigen Bremsen, funktionstüchtig sind. Nicht funktionierende Bremsen können zu schweren Unfällen mit tödlichen Verletzungen führen.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch falsche Konfigurationseinstellungen. Geänderte Einstellungen von Parametern bei der Konfiguration führen zu einer Änderung des Fahrverhaltens. Insbesondere Änderungen der Geschwindigkeits-, Beschleunigungs-, Brems- oder Joystickeinstellungen können zu unvorhergesehenen und in der Folge zu unkontrollierbaren Fahreigenschaften mit Unfallfolge führen. Erproben Sie nach Abschluss der Konfiguration/Programmierung immer das Fahrverhalten des Sportrollstuhls. Die Programmierung darf nur von eingewiesenem Fachpersonal durchgeführt werden. Otto Bock oder der Steuerungshersteller haften nicht bei Schadensfällen, die (insbesondere in Kombination mit einer Sondersteuerung) durch eine nicht fachgerecht/bestimmungsgemäß auf die Fähigkeiten des Rollstuhlnutzers abgestimmte Programmierung verursacht wurden.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch fehlende Bremswirkung bei entriegelter Bremse. Beachten Sie die fehlende Bremsfunktion bei entriegelter Bremse vor allem bei der Beförderung des Sportrollstuhls auf einer Strecke mit Neigung.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Umkippen beim Fahren. Der ParaGolfer ist für das Befahren von Steigungen und Gefällestrecken bis max. **17°** oder **30 %** zugelassen. Steigungen oder Gefällestrecken über diesem Prozentsatz dürfen nicht befahren werden.
Die kritische Hindernisbewältigung des ParaGolfers beträgt **10 cm**. Höhenunterschiede, die größer als **10 cm** sind, dürfen nicht überquert werden. Beim Befahren von Steigungen und Gefällestrecken dürfen keine Hindernisse überwunden werden. Es dürfen keine Treppen befahren werden.

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr durch Umkippen beim Fahren. Verringern Sie bei Bergabfahrt die Geschwindigkeit (z. B. Fahrstufe 1 einstellen). Beim Befahren von Steigungen und Gefällestrecken dürfen keine Hindernisse überwunden werden. Vermeiden Sie das Ein- und Aussteigen auf Steigungen und Gefällestrecken. Das Befahren von Steigungen und Hindernissen ist nur mit abgesenkter Aufstehvorrichtung erlaubt.

⚠ WARNUNG

Kippgefahr beim Fahren auf ungeeignetem Untergrund. Das Befahren sehr glatter Flächen (z. B. vereister Oberflächen) oder sehr grobkörniger Oberflächen (z. B. Schotter oder Geröll) ist nicht zulässig.

⚠ WARNUNG

Kippgefahr beim Benutzen von Hebebühnen. Schalten Sie beim Benutzen von Hebebühnen, Aufzügen, Bussen oder Bahnen die Steuerung des Sportrollstuhls aus. Verriegeln Sie die Bremse.

⚠ WARNUNG

Kippgefahr durch Schwerpunktverlagerung. Testen Sie die Auswirkungen der Schwerpunktverlagerung auf das Verhalten des Sportrollstuhls an Gefällestrecken, Steigungen, seitlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen vor der ersten Benutzung mit sichernder Unterstützung eines Helfers.

⚠ WARNUNG

Quetsch- und Klemmgefahr im elektrischen Sitzverstell- und Aufstehbereich. Beim Betätigen der Aufstehvorrichtung weist der Bereich zwischen Sitzrahmen und Rollstuhlrahmen konstruktionsbedingte Quetsch- und Scherkanten auf. Weisen Sie alle Begleitpersonen darauf hin. Um Verletzungen zu vermeiden achten Sie darauf, dass niemals Körperteile, z. B. Hände und Füße, in den Gefahrenbereich gelangen, sich keine störenden Objekte, z. B. Kleidung, oder Hindernisse im Gefahrenbereich befinden und sich keine unbefugten Personen dort aufhalten.

⚠ WARNUNG

Unfall und Verletzungsgefahr durch unsachgemäßen Gebrauch der Aufstehfunktion.

- Die Aufstehfunktion darf nur auf waagerechtem Untergrund verwendet werden.
- Beim Betätigen der Aufstehvorrichtung dürfen sich keine unbefugten Personen im Gefahrenbereich aufhalten. Es dürfen sich keine störenden Objekte oder Hindernisse im Aufstehbereich befinden.
- Alle Begleitpersonen sind darauf hinzuweisen, dass sich im Bereich zwischen Sitzrahmen und Rollstuhlrahmen konstruktionsbedingte Quetschkanten befinden. Bediener und Begleitperson dürfen nicht in den Gefahrenbereich fassen.
- Die Aufstehfunktion darf nur mit angelegtem Brust-, Becken- und Kniegurt verwendet werden.

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr beim Fahren ohne Erfahrung. Das Fahren ohne Erfahrung kann zu Stürzen und anderen gefährlichen Situationen führen. Trainieren Sie den Umgang mit dem Rollstuhl vor der ersten Benutzung auf ebenem, überschaubarem Gelände.

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr durch unkontrolliertes Fahrverhalten. Beim Betrieb des Sportrollstuhls kann es aufgrund von Störungen zu unkontrollierten Bewegungen kommen. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an Ihren autorisierten Fachhändler. Nehmen Sie beim Erkennen von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren, die zu Personenschäden führen können, den Sportrollstuhl sofort außer Betrieb.

⚠ VORSICHT

Unfall- und Verletzungsgefahr durch falsches Ein- und Aussteigen. Schalten Sie zum Ein- und Aussteigen die Rollstuhlsteuerung aus. Beachten Sie, dass die Armauflagen nicht mit vollem Gewicht belastbar sind und deshalb nicht zum Ein- und Aussteigen verwendet werden dürfen.

⚠ VORSICHT

Unfall- und Verletzungsgefahr durch Wegrollen. Eine entriegelte Bremse kann zu unkontrolliertem Wegrollen des Sportrollstuhls führen. Achten Sie beim Abstellen des Sportrollstuhls darauf, dass die Bremse verriegelt ist.

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr durch schlechte Bereifung. Prüfen Sie vor jeder Benutzung die Reifen durch Sichtkontrolle auf ausreichende Profiltiefe und korrekten Reifenluftdruck.
Vermeiden Sie unnötiges Abstellen im Freien und direkte Sonneneinstrahlung (UV-Licht), da dieses zur schnellen Alterung der Bereifung führt. Die Folgen sind eine Verhärtung der Profiloberfläche und das Ausbrechen von Eckstücken aus dem Reifenprofil. Otto Bock empfiehlt, die Bereifung unabhängig vom Verschleiß im Abstand von 2 Jahren zu tauschen.
Bei längeren Standzeiten oder starker Erwärmung der Reifen (z. B. in der Nähe von Heizkörpern oder bei starker Sonneneinstrahlung hinter Glasscheiben) kommt es zu einer bleibenden Verformung der Reifen. Achten Sie deshalb stets auf genügend Abstand zu Wärmequellen, bewegen Sie oft Ihren Stuhl oder schaffen Sie sich bei Einlagerung eine Aufbockmöglichkeit.

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr durch unkontrolliertes Fahrverhalten. Beim Betrieb des Sportrollstuhls kann es zu Störungen durch elektromagnetische Felder kommen. Beachten Sie beim Betrieb folgende Besonderheiten:
Die Fahrleistungseigenschaften des Sportrollstuhls können durch elektromagnetische Felder beeinflusst werden (Mobiltelefone oder sonstige abstrahlende Geräte). Schalten Sie während der Fahrt alle mobilen Geräte ab.
Der Sportrollstuhl kann elektromagnetische Felder erzeugen, die zu Störungen anderer Geräte führen können. Schalten Sie die Steuerung ab, wenn keine Funktion benötigt wird.
Der Sportrollstuhl ist gemäß den Bestimmungen der EMV geprüft.

HINWEIS

Schäden durch unsachgemäßen Gebrauch der Aufstehfunktion.

Der Elektrorollstuhl ist mit einer Aufstehvorrichtung ausgestattet. Beachten Sie beim Betrieb folgende Besonderheiten:

- Die Aktuatoren der Sitzfunktionen sind nicht für den Dauerbetrieb sondern nur für eine kurzzeitig begrenzte Belastung ausgelegt (10 % Anstrengung, 90 % Pause). Als Richtwert gilt: Bei max. Zuladung sind nach einer Betätigungszeit von 10 Sekunden ca. 90 Sekunden Pause einzuhalten. Die elektrischen Sitzfunktionen sind dabei unabhängig von der Fahrfunktion zu betrachten.
- Der Sitz mit der Aufstehvorrichtung darf mit maximal 140 kg beladen werden.
- Bei Fehlern oder Störungen darf die Aufstehvorrichtung nicht betätigt werden.
- Wird bei Betätigen der Aufstehvorrichtung der Kriechgang nicht aktiviert, ist sofort ein Fachhändler aufzusuchen. Der Elektrorollstuhl darf bis zur Behebung des Fehlers nur mit eingefahrener Aufstehvorrichtung verwendet werden.

HINWEIS

Schäden durch Überhitzung oder Kälte. Der ParaGolfer ist nur im Temperaturbereich von **-25 °C** bis **+40 °C** funktionsfähig. Er darf nicht außerhalb dieses Temperaturbereichs betrieben werden.

HINWEIS

Schäden durch Überladung/Überlastung. Die maximale Zuladung für den ParaGolfer beträgt **140 kg**.

HINWEIS

Beschädigung der Reifen durch zu hohen Reifenluftdruck. Achten Sie darauf, dass der in Kapitel 10 „Technische Daten“ angegebene Reifenluftdruck nicht überschritten wird.

INFORMATION

Dem Benutzer wird zwingend empfohlen, zur eigenen Sicherheit stets den Beckengurt anzulegen. Der Beckengurt dient als Stabilisierung der sitzenden oder stehenden Person im Sportrollstuhl.

INFORMATION

Bei jedem Einschalten befindet sich die Steuerung in der zuletzt gewählten Fahrstufe. Auf Wunsch kann die Startfahrstufe über Parametereinstellungen gewählt werden. Diese Einstellungen dürfen nur durch das von Otto Bock autorisierte und geschulte Personal erfolgen.

INFORMATION

Wird der Fahrmodus während der Fahrt geändert, so beschleunigt oder bremst der Sportrollstuhl.

INFORMATION

Die Steuerung des Sportrollstuhls ist nach Schutzart IP 54 geschützt und kann dementsprechend bei schlechten Wetterbedingungen (z. B. Regen) genutzt werden. Die Steuerung ist für den Innen- und Außenbereich zugelassen und erfüllt die Anforderungen bezüglich Klima und Spritzwasser.

INFORMATION

Nach jedem Not-Stopp ist die Steuerung des Sportrollstuhls wieder einzuschalten. Das System führt bei Kommunikationsproblemen im Bussystem der Steuerung einen Not-Stopp aus und vermeidet so unkontrollierte Funktionen. Ist die Fahrbereitschaft auch nach erneutem Einschalten nicht vorhanden, kann durch Entriegeln der Bremse in die Schiebefunktion umgeschaltet werden. Danach muss auf jeden Fall ein Fachhändler aufgesucht werden.

INFORMATION

Gibt die Steuerung beim Betätigen des Bremshebels kein Fehlersignal ab, liegt eine Fehlfunktion vor. Die Einstellung muss vom Fachhändler geprüft werden.

INFORMATION

Beim Rangieren darf nur mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden.

2.6 Sicherheitsanforderungen an Pflege, Wartung und Entsorgung

⚠ VORSICHT

Unfall- und Verletzungsgefahr durch falsche Wartung, Reparatur oder Einstellung. Die Wartung des Sportrollstuhls darf nur durch das von Otto Bock autorisierte und geschulte Personal erfolgen. Das gilt ebenfalls für alle Reparaturen und Einstellungen an der Bremse. Eine falsche Einstellung kann zum Verlust der Bremswirkung führen.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch explosive Gase. Beim Laden der Batterien können explosive Gase entstehen. Treffen Sie aus diesem Grund während des Ladevorgangs folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Schalten Sie die Steuerung aus.
- Sorgen Sie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung.
- Es darf nicht geraucht und kein Feuer entfacht werden. Vermeiden Sie unbedingt Funkenbildung.
- Die Lüftungsschlitze der Verkleidung dürfen nicht verdeckt werden.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch unkontrollierte Bewegungen. Entfernen Sie bei allen Wartungsarbeiten mit geöffnetem Batteriedeckel stets die Sicherung.

HINWEIS

Unautorisierter Batteriewechsel. Ein Batteriewechsel darf nur durch den Fachhändler erfolgen. Die werkseitig eingestellte Ladekennlinie des Ladegeräts entspricht der mitgelieferten Batterie und darf nicht selbstständig verändert werden. Eine falsch zugeordnete Einstellung kann die Batterie dauerhaft schädigen.

HINWEIS

Schäden an der Elektronik durch Kurzschluss. Benutzen Sie bei allen Wartungsarbeiten an den Batterien nur isoliertes Werkzeug. Achten Sie beim Anschließen der Batteriekabel auf die richtige Polzuordnung.

HINWEIS

Schäden an der Elektronik durch eindringendes Wasser. Die Reinigung des Sportrollstuhls darf auf keinen Fall mit einem Wasserstrahl oder Hochdruckreiniger durchgeführt werden. Vermeiden Sie unbedingt direkten Wasserkontakt mit Elektronik, Motor und Batterien.

HINWEIS

Beschädigung durch unkontrollierte Bewegungen. Sichern Sie beim Aufbocken den Rollstuhl gegen Wegrutschen und seitliches Abkippen durch eine geeignete Unterlage unter dem Antriebsträger.

INFORMATION

Der Sportrollstuhl muss mindestens einmal jährlich von einer autorisierten Fachkraft auf Funktionstüchtigkeit und Fahrsicherheit geprüft werden.

INFORMATION

Defekte Batterien müssen länderspezifisch umweltgerecht entsorgt werden.

2.7 Anforderungen an den Benutzer

⚠ VORSICHT

Unfall- und Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Bedienung. Die Benutzung des Sportrollstuhls darf nur durch einen sachkundigen Bediener erfolgen. Bediener und ggf. Begleitperson müssen dazu von durch Otto Bock autorisierten und geschulten Personen in den Umgang mit dem Sportrollstuhl eingewiesen werden.
Der Bediener muss die komplette Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben.
Der Betreiber ist verpflichtet, sich vom fehlerfreien und sicheren Umgang des Bedieners mit dem ParaGolfer zu überzeugen.
Die Bedienung bei Übermüdung, Einfluss von Alkohol und Medikamenten ist nicht erlaubt.
Der Bediener darf keine geistigen Einschränkungen besitzen, die Aufmerksamkeit und Urteilsvermögen zeitweilig oder auf Dauer einschränken.

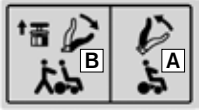
2.8 Sicherheitsfunktionen

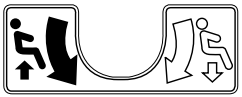
INFORMATION

Im Gefahrenfall kann der ParaGolfer über die Ein- und Ausschalttaste jederzeit abgeschaltet werden. Beim Betätigen der Taste wird der Sportrollstuhl sofort gebremst und die elektrischen Funktionen gestoppt.
Treten Fehlfunktionen auf, z. B. eine defekte Energiezufuhr der Bremse, werden diese von der Software erkannt und es wird eine Notbremsung ausgelöst oder die Geschwindigkeit des Sportrollstuhls reduziert. Gleichzeitig ertönt ein Warnsignal.
Im Schwerpunkt des ParaGolfers ist ein Neigungssensor angebracht, der bei Überschreiten des zulässigen seitlichen Neigungswinkels ein akustisches und optisches Warnsignal ausgibt.

2.9 Warn- und Hinweisschilder

Abb. 1 Beschilderung am ParaGolfer

Label/Etikett	Bedeutung
	A Typenbezeichnung **B** Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“) **C** Maximale Steigfähigkeit in Sitzposition (siehe Kapitel „Technische Daten“) **D** Symbol für die getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronikgeräten. Komponenten des Elektrorollstuhls und die Batterien dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden. **E** CE-Kennzeichen – Produktsicherheit in Übereinstimmung mit EU-Richtlinien **F** Seriennummer **G** Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Sicherheitshinweise in der Gebrauchsanweisung beachten. **H** Herstellerangabe / Adresse **I** Herstellerland
	**A** Manueller Schiebebetrieb: Motorbremse entriegeln **B** Elektrischer Fahrbetrieb: Motorbremse verriegeln

Label/Etikett	Bedeutung
	Unterschenkellänge (= Abstand zwischen Sitz und Fußplatte) hier einstellen. Dazu Verstellspindel an der Vorderseite des Sitzrahmens im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.
	Warnungen vor möglichen schweren Verletzungsgefahren. Gefahr durch Abschneiden. Nicht in den Gefahrenbereich fassen.

Tab. 1 Beschilderung am ParaGolfer

3 Produktbeschreibung

Mit dem ParaGolfer steht ein Qualitätsprodukt zur Verfügung, das dem Bediener ermöglicht, Sportarten auszuführen, bei denen eine aufrechte Körperhaltung notwendig ist. Dazu ist eine Stehfunktion im ParaGolfer integriert.

Beim Betätigen der Stehfunktion über das Bedienteil wird die Sitzfläche des ParaGolfers über eine motorgetriebene Hubvorrichtung von der waagerechten in die senkrechte Position gebracht. Gleichzeitig passen sich die Winkel von Rückenlehne und Fußplatte so an, dass der Bediener eine aufrechte Stellung einnimmt. Durch den stufenlosen Linearantrieb kann zwischen den beiden Endlagen „Sitzen“ und „Stehen“ jede beliebige Position eingenommen werden.

Der ParaGolfer zeichnet sich besonders durch seine Geländegängigkeit, beispielsweise für die Benutzung auf dem Golfplatz, aus. Durch sein leistungsstarkes Antriebssystem, das von zwei 12 V-Gel-Batterien gespeist wird, und die passende Bereifung ermöglicht der ParaGolfer gute Hindernisüberwindung und bietet sichere Fahreigenschaften.

Die Lenkung des ParaGolfers erfolgt über die differenzielle Ansteuerung der Antriebsräder. Das Hinterrad kann um die Lenkachse frei drehen, wodurch die gute Wendigkeit des ParaGolfers erreicht wird und z. B. ein Wenden auf der Stelle möglich ist.

Die Steuerung des Sportrollstuhls erfolgt durch eine enAble50 Rollstuhlsteuerung. Sie verfügt über ein Bedienpult zur Eingabe der Fahrbefehle und zur Anzeige des aktuellen Status sowie einen Controller, der aus den Eingabedaten die Antriebsmotoren und sonstige elektrische Funktionen ansteuert. Die Datenübertragung erfolgt über ein Bussystem.

Die Programmierbarkeit der enAble50 ermöglicht die Anpassung der Steuerung auf die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers, z. B. die Anpassung der Geschwindigkeits-, Beschleunigungs- und Verzögerungswerte.

Besondere Merkmale des ParaGolfers sind:

- Individuelle Anpassungsmöglichkeiten des Aufstehsitzes an die Körpermaße des Bedieners
- Servicefreundlichkeit durch einfache und übersichtliche Zugänglichkeit zu allen Baugruppen
- Anpassung der Geschwindigkeits-, Beschleunigungs- und Verzögerungswerte auf die individuellen Bedienerwünsche

Durch den modularen Aufbau ist es möglich, den ParaGolfer mit weiteren Modulen und Einbaugeräten zusätzlich zu den Hauptkomponenten (siehe Abb. 2) auszustatten:

- Golftaschenhalter
- Zierblenden für Felgen
- Seitenpolster
- Sitzkissen
- Haltegriff
- Folienbeklebung
- Abnehmbare Bedienteilaufnahme
- Golfball als Joystickaufsatz
- Regenschutzabdeckung für Gepäckfach

4 Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit

4.1 Anlieferung

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch falsche Einstellungen. Sämtliche nachträglichen Anpassungs- oder Einstellarbeiten dürfen nur von autorisierten Fachhändlern durchgeführt werden.

INFORMATION

Die im Lieferumfang enthaltenen Optionen sind abhängig von der erworbenen Produktzusammenstellung des ParaGolfers.
Der ParaGolfer wird komplett montiert und fahrbereit angeliefert.

Zum Lieferumfang gehören:

- Voreingestellter Sportrollstuhl mit Hauptkomponenten (siehe Abb. 2)
- Bordwerkzeug
- Ladegerät
- Bedienungsanleitung
- Optionen (siehe Kap. 7)

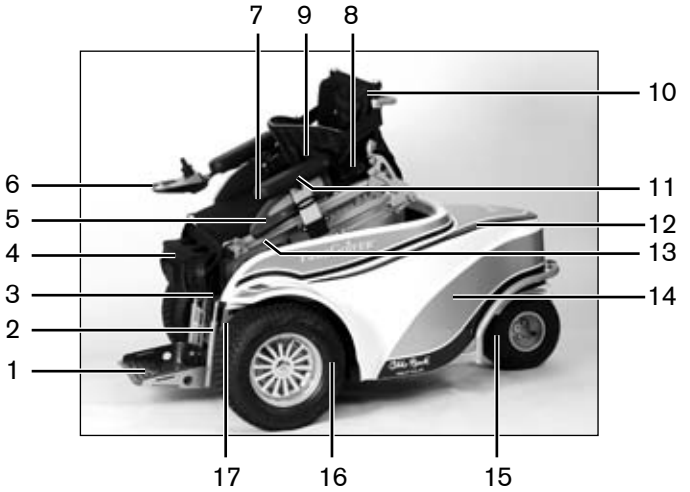


Abb. 2 Hauptkomponenten des ParaGolfers

1 Fußplatte
2 Ladebuchse
3 Bremsentriegelungshebel
4 Kniegurt mit Kniepolster
5 Seitenpolster
6 Bedienteil
7 Sitzkissen
8 Hüftgurt
9 Brustgurt
10 Rückenlehne
11 Armauflage
12 Gepäckfach
13 Aufstehvorrichtung
14 Haube
15 Hinterrad
16 Antriebsrad
17 Fahrbasis mit Motor, Kontroller, Batterie und Sicherung

4.2 Einstellungen

Zum Einstellen des Rollstuhls an die Bedürfnisse des Nutzers bzw. zur Durchführung der Wartungsarbeiten werden folgende Werkzeuge benötigt:

- Sechskantschlüssel Größe 3, 4, 5, 6
- Ring- oder Maulschlüssel Größe 8, 10
- Kreuzschlitzschraubendreher
- Flachkopfschraubendreher
- Reifenflickzubehör

4.3 Inbetriebnahme

⚠ WARNUNG

Erstickungsgefahr. Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen.

Vor der Inbetriebnahme müssen alle Komponenten auf Vollständigkeit und Funktion geprüft werden.

Bevor der Sportrollstuhl eingeschaltet werden kann, muss die Sicherung in den dafür vorgesehenen Sicherungshalter seitlich unter dem Sitz neben dem linken Antriebsrad (siehe Abb. 3) gesteckt werden. Dazu wird die mitgelieferte Sicherung aus der Schutzhülle am Bedienpult entnommen, die

Kappe des Sicherungshalters geöffnet und die Sicherung eingesteckt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Sicherung mittig in die dafür vorgesehenen Federkontakte eingesteckt wird und nicht seitlich schräg anliegt.

Die Kappe des Sicherungshalters ist wieder zu schließen, bis sie spürbar einrastet.

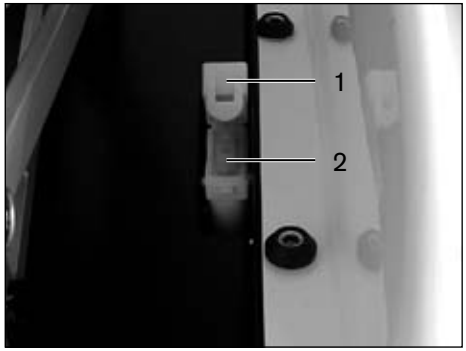


Abb. 3 Sicherung

1 Kappe Sicherungsgehäuse offen
2 Sicherung

5 Transport und Lagerung

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Anwendung als Transportsitz im Behindertentransportwagen (BTW). Der Sportrollstuhl ParaGolfer ist von Otto Bock nicht zur Nutzung als Sitz in Behindertentransportwagen (BTW) freigegeben.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch Lösen von Steck- und Schraubverbindungen. Bei sämtlichen Einstellarbeiten oder bei vorbereitenden Arbeiten für den Transport müssen Schraub- bzw. Steckverbindungen gelöst werden. Dies kann zu unkontrollierten Bewegungen von Bauteilen führen. Um Verletzungen an Quetsch- und Scherkanten zu vermeiden, führen Sie die Arbeiten mit sichernder Unterstützung eines Helfers durch. Achten Sie darauf, dass sich niemals Körperteile z. B. Hände oder Kopf im Gefahrenbereich befinden.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Herunterfallen des ParaGolfer. Das Leergewicht des ParaGolfer beträgt 180 kg. Der Transport darf nur mit den dafür vorgesehenen Tragegriffen vorgenommen werden.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch ungenügende Arretierung. Sichern Sie den Sportrollstuhl beim Transport in einem anderen Fahrzeug ausreichend mit Spanngurten.

5.1 Transport

Zum Transport kann das Packmaß des ParaGolfers auf eine Höhe von 81 cm und eine Gesamtlänge von 149 cm verringert werden.

Abb. 4 Packmaß des ParaGolfers

Dazu muss die Sitzfläche in die unterste Position gebracht und die Rückenlehne demontiert werden (siehe Kap. 6.1.1 und 6.1.4). Optional können die Armauflagen demontiert (siehe Kap. 6.1.5) sowie das Sitzkissen und die Seitenpolster entfernt und separat verstaut werden. Das Lenkrad wird unter die Haube geschwenkt (siehe Abb. 4). Für den Transport ist die Steuerung des ParaGolfers auszuschalten (siehe Kap. 6.4) und die Bremse zu verriegeln (siehe Kap. 6.6).

Während des Transports ist der ParaGolfer mit Gurten zu sichern. Im Frontbereich wird je ein Gurt um den Antriebsträger im Bereich des rechten und linken Motors angelegt. Die beiden Gurte im Heckbereich werden in die Aufnahmebuchsen für den Golftaschenhalter eingelegt. Diese befinden sich im hinteren Bereich des Antriebsträgers unter der Haube. Die Gurte sind in einem möglichst flachen Winkel abzuspannen.

Optional kann der ParaGolfer für den Transport mit einer Regen abweisenden Schutzhülle bedeckt und mit Transportbügeln versehen werden.

5.2 Lagerung

INFORMATION

Wird Ihr Sportrollstuhl einige Tage nicht bewegt, können sich unter Umständen permanente farbliche Veränderungen an den Kontaktstellen zum Boden abzeichnen. Sorgen Sie deshalb bei längerer Standzeit für eine geeignete Unterlage.

INFORMATION

Bereifungen enthalten chemische Stoffe, die mit anderen chemischen Stoffen (z. B. Reinigungsmittel, Säuren) eine Reaktion eingehen können.
Schwarze Reifen enthalten Rußpartikel. Sie hinterlassen unter Umständen an den Kontaktflächen zum Boden schwarze Abriebstellen.
Bei vorwiegender Benutzung in Innenräumen empfiehlt Ihnen Otto Bock deshalb eine graue Bereifung.

INFORMATION

Direkte Sonneneinstrahlung/UV-Licht führen zur schnelleren Alterung der Bereifung. Die Folgen sind eine Verhärtung der Profiloberfläche und das Ausbrechen von Eckstücken aus dem Reifenprofil.

INFORMATION

Vermeiden Sie unnötiges Abstellen im Freien. Tauschen sie unabhängig vom Verschleiß die Bereifung im Abstand von 2 Jahren.

INFORMATION

Entnehmen Sie bei längeren Standzeiten oder beim Versand des Sportrollstuhls die Sicherung.

Der Sportrollstuhl muss trocken gelagert werden. Während der Lagerung darf er keinen schädigenden Einflüssen von außen, z. B. Regen, Schnee oder starker Sonneneinstrahlung, ausgesetzt sein.

Für Transport und Lagerung sind Umgebungstemperaturen von -40 °C bis +65 °C einzuhalten.

6 Bedienung

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch Kippgefahr auf Grund von Überlastung. Bei Überlastung können Achs- oder Lenkradbruch zum Kippen des Rollstuhls führen. Außerdem kann die Rückenlehnenbespannung einreißen sowie die Sitzrohre brechen und zum Stürzen aus dem Rollstuhl führen. Aus diesem Grund darf das zulässige Gesamtgewicht von max. 140 kg nicht überschritten werden.

6.1 Einstellmöglichkeiten

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch falsche Einstellungen. Sämtliche nachträglichen Anpassungs- oder Einstellarbeiten dürfen nur von autorisierten Fachhändlern durchgeführt werden.
Für eine schnelle und genaue Anpassung der Sitzeinheit können alle Einstellmöglichkeiten mit Bediener vorgenommen werden.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch Lösen von Steck- und Schraubverbindungen. Bei sämtlichen Einstellarbeiten oder beim Umklappen der Rückenlehne für den Transport müssen Schraub- bzw. Steckverbindungen gelöst werden. Dies kann zu unkontrollierten Bewegungen von Bauteilen führen.
Insbesondere durch Entfernen des Sicherungssplintes (Doppelfederstecker) an der Rückenlehne kann die Rückenlehne nach vorn oder hinten umschlagen. Um Verletzungen an Quetsch- und Scherkanten zu vermeiden, führen sie die Arbeiten mit sichern der Unterstützung eines Helfers durch. Achten Sie darauf, dass sich niemals Körperteile (z. B. Hände oder Kopf) im Gefahrenbereich befinden.

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr durch nicht gesicherte Verschraubungen. Ersetzen Sie nach dem Lösen von Verschraubungen mit Gewindesicherung diese durch neue oder sichern Sie diese ggf. mit Gewindesicherungsmasse mittlerer Festigkeit (z. B. EuroLock A24.20).

Ziehen Sie nach allen Ein- bzw. Verstellungen am Sportrollstuhl die Befestigungsschrauben bzw. -muttern wieder fest an. Beachten Sie dabei eventuell vorgegebene Drehmomente.

⚠ VORSICHT

Verhalten bei Hautveränderungen. Wie bei jeder neuen Sitzunterstützung kann sich durch das Produkt die Art und Weise, wie eine Person sitzt, verändern. Bediener müssen weiterhin regelmäßige Aktivitäten zur Druckentlastung und Hautzustandsüberprüfungen durchführen. Dies darf sich nicht auf den Bereich beschränken, an dem das Produkt den Bediener berührt, sondern muss auch für die wichtigsten Druckauflagebereiche, wie das Kreuzbein, die Beine und das Gesäß erfolgen.
Wenn eine verstärkte Hautrötung oder Hautirritationen auftreten, verwenden Sie das Produkt nicht weiter und konsultieren Sie Ihren Arzt.

Die Sitzeinheit des ParaGolfers kann individuell an die Körpermaße des Bedieners angepasst werden. Sitztiefe, Rückenlehnenhöhe und Unterschenkellänge lassen sich schnell und einfach ändern.

Die Rückenlehne kann bei Bedarf demontiert und die Armauflagen abgesteckt werden. Zusätzlich kann das Bedienteil an die Armlänge angepasst und an der anderen Seite angebracht werden.

6.1.1 Sitztiefe

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Kippen aus dem Rollstuhl. Für die Einstellung der Sitztiefe muss der Sitz aus der Sitzposition in die Stehposition gefahren werden. Wird die Einstellung mit Benutzer vorgenommen, müssen vorher alle Gurte angelegt werden (siehe Kap. 6.3).

INFORMATION

Entnehmen Sie bei längeren Standzeiten oder beim Versand des Sportrollstuhls die Sicherung.

Beim Einstellen der Sitztiefe muss beidseitig das gleiche Rastermaß eingestellt werden.
Zur Einstellung der Sitztiefe kann die Position der Rückenlehne im Rastermaß von **2,5 cm** verändert werden.

Für einen ausreichend großen Montagebereich muss der Sitz in die Stehposition gefahren werden, bis die Klemmschrauben frei zugänglich sind. Diese befinden sich an der rechten und linken Sitzschiene und können mit einem Innensechskantschlüssel Größe 8 gelöst werden (siehe Abb. 5).

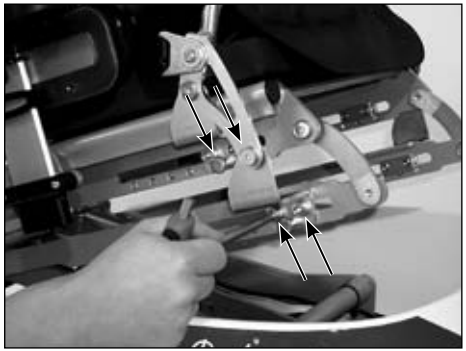


Abb. 5 Schrauben an der Sitzschiene lösen

Anschließend müssen die Sicherungspins herausgezogen (siehe Abb. 6) und um 90° gedreht werden, so dass sie in der entriegelten Position stehen bleiben.

Nun kann die Rückenlehne entlang der Sitzschiene nach vorn und hinten verschoben werden. Dazu muss diese mit beiden Händen gleichmäßig bewegt und darf nicht verkantet werden.

Abb. 6 Sicherungspins an der Sitzschiene

Zur Fixierung der gewünschten Position werden die Sicherungspins in das entsprechende Raster eingesteckt. Dann müssen die Schrauben an der Sitzschiene wieder fest angezogen und der Sitz kann zurück in die unterste Position gefahren werden.

6.1.2 Sitzbreite

Zur Anpassung der Sitzbreite können Seitenpolster zwischen Kleiderschutz und Sitzkissen eingefügt werden. Die Polster haben je nach Lieferumfang eine Breite von **2 cm** oder **3 cm** und werden über eine Klett-Verbindung am Kleiderschutz angebracht.

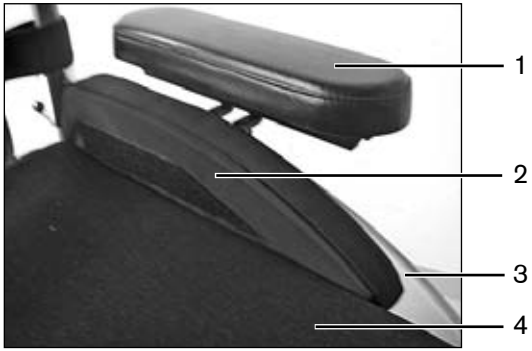


Abb. 7 Seitenpolster

1 Armauflage
2 Seitenpolster
3 Kleiderschutz
4 Sitzkissen

6.1.3 Unterschenkellänge

Über eine Spindel kann die Unterschenkellänge, der Abstand zwischen Sitz und Fußplatte, eingestellt werden. Die Spindel wird mit einem Innensechskantschlüssel Größe 8 gedreht. Der Spindelkopf befindet sich an der Vorderseite des Sitzrahmens (siehe Abb. 8).

Wird die Spindel im Uhrzeigersinn gedreht, senkt sich die Sitzfläche, wird die Spindel gegen den Uhrzeigersinn gedreht, hebt sich die Sitzfläche (siehe Abb. 8). Da die Fußplatte dabei in der gleichen Position bleibt, ändert sich die Sitzhöhe in gleicher Weise wie der Abstand zwischen Sitz und Fußplatte.

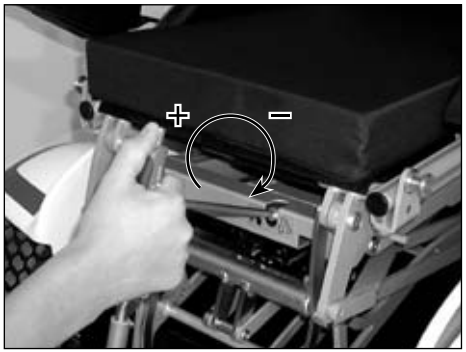


Abb. 8 Spindel drehen

6.1.4 Rückenlehne

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Kippen aus dem Rollstuhl. Für die Einstellung der Sitztiefe muss der Sitz aus der Sitzposition in die Stehposition gefahren werden. Wird die Einstellung mit Benutzer vorgenommen, müssen vorher alle Gurte angelegt werden (siehe Kap. 6.3).

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch unsachgemäße Befestigung der Rückenlehne. Für eine ausreichende Stabilität muss beim Verstellen der Rückenlehne ein Mindest-Klemmbereich, gekennzeichnet durch die rote Markierung an den Rückenlehnenrohren, eingehalten werden. Die Klemmschellen müssen unterhalb dieses Bereiches befestigt werden.

⚠ VORSICHT

Quetsch- und Klemmgefahr der Finger. Beim Verstellen der Rückenlehne darf nicht mit den Fingern in den Gefahrenbereich zwischen Klemmschelle und Sitz gefasst werden.

Die Höhe der Rückenlehne kann um **8 cm** verstellt werden. Dazu sind die Klemmschellen am rechten und linken Rückenlehnenrohr über die Klemmhebel zu lösen (siehe Abb. 9a). Anschließend kann die Rückenlehne am Rohr entlang nach oben und unten verschoben werden. Dabei muss sie mit beiden Händen gleichmäßig bewegt werden und darf nicht verkanten (siehe Abb. 9b). Nach dem Verstellen müssen die Klemmhebel wieder fest angezogen werden.

Zum Transport kann die Rückenlehne gleichermaßen komplett abgezogen werden.

Abb. 9a Klemmschellen lösen

Abb. 9b Rückenlehnenhöhe anpassen

6.1.5 Armauflagen

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Kippen aus dem Rollstuhl. Für die Einstellung der Sitztiefe muss der Sitz aus der Sitzposition in die Stehposition gefahren werden. Wird die Einstellung mit Benutzer vorgenommen, müssen vorher alle Gurte angelegt werden (siehe Kap. 6.3).

Die Position der Armauflagen ist variabel. Dazu müssen die zwei Schrauben an der Unterseite des Armauflagenhalters mit einem Innensechskantschlüssel Größe 5 gelöst werden (siehe Abb. 10).

Für einen ausreichend großen Montagebereich muss der Sitz in die Stehposition gefahren werden, bis die Schrauben frei zugänglich sind. Dann können die Armauflagen entlang des Sitzes nach vorn und hinten verschoben werden.

Anschließend müssen die Schrauben wieder fest angezogen werden.

Abb. 10 Schrauben an der Unterseite des Armauflagenhalters lösen

Zum Entnehmen der Armauflage wird der mittig unter dem Armauflagenpolster angebrachte Entriegelungspin nach oben gezogen. Dadurch schiebt sich der Rastbolzen in der Aufnahme zurück und die Armauflage kann nach oben aus der Halterung gezogen werden (siehe Abb. 11).

Zum Einstecken der Armauflage muss ebenfalls der Entriegelungspin gezogen werden. Sobald die Armauflage eingesteckt ist, kann der Entriegelungspin wieder losgelassen werden. Die Armauflage ist soweit in die Aufnahme zu schieben, bis der Rastbolzen sicher verriegelt ist und die Armauflage nicht mehr nach oben gezogen werden kann.

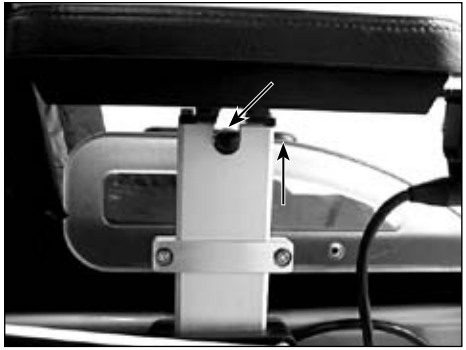


Abb. 11 Entriegelungspin an Armauflage

6.1.6 Bedienpult

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes Fahrverhalten. Löst sich der Verbindungsstecker während der Fahrt, z. B. durch Vibrationen, geht die Verbindung zum Bedienpult verloren und der ParaGolfer führt einen Not-Stopp aus. Beim Einstecken ist darauf zu achten, dass der Sicherungsring des Steckers bis zum Einrasten nach rechts gedreht wird.

HINWEIS

Beschädigung der Kabel. Falsche Kabelverlegung kann zu Quetschstellen und somit zur Beschädigung der Kabel führen. Es ist darauf zu achten, dass das Kabel in gleicher Weise auf der anderen Anbauseite verlegt wird.

INFORMATION

Ist die Bedienpultschiene zu lang, kann der überstehende Teil abgesägt werden.

Das Bedienpult ist an einer Schiene befestigt, die unter der Armauflage verläuft.

Zur Anpassung des Bedienpults an die Armlänge müssen die zwei Schrauben an der Unterseite der Armauflage mit einem Innensechskantschlüssel Größe 3 (siehe Abb. 12) gelöst werden. Dann kann das Bedienpult nach vorn und hinten verschoben werden. Nach dieser Einstellung sind die Schrauben wieder fest anzuziehen.

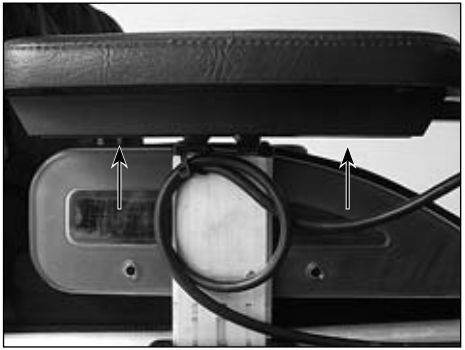


Abb. 12 **Schrauben der Bedienpultschiene an der Unterseite der Armauflage**

Das Bedienpult ist standardmäßig auf der rechten Seite installiert. Je nach Bedarf kann es für Rechts- oder Linkshänder an beiden Armauflagen befestigt werden. Dazu muss der Verbindungsstecker an der Rückseite des Bedienpults gelöst werden (siehe Abb. 13).

Der Sicherungsring des Steckers wird bis zur Endlage nach links gedreht und der Stecker kann abgezogen werden. Anschließend kann das Bedienpult nach vorn herausgezogen werden.

Nach dem Verstellen müssen die Schrauben wieder festgezogen und der Verbindungsstecker eingesteckt werden. Beim Einstecken ist darauf zu achten, dass die Nase in die Nut passt. Der Sicherungsring muss nach rechts gedreht werden, bis er einrastet und kann dann festgedreht werden.

6.2 Ein- und Aussteigen

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Wegrollen des Sportrollstuhls. Schalten Sie zum Ein- und Aussteigen die Steuerung des Sportrollstuhls aus. Dadurch wird die Motorbremse automatisch verriegelt.

HINWEIS

Bruchgefahr der Armauflagen durch Überlastung. Beachten Sie, dass die Armauflagen nicht mit vollem Gewicht belastbar sind und deshalb nicht zum Ein- und Aussteigen verwendet werden dürfen.

INFORMATION

Befindet sich der ParaGolfer im Stillstand, ist automatisch die mechanische Bremse aktiviert.

Das Einsteigen in den ParaGolfer kann jeder Benutzer individuell in der für ihn am besten geeigneten Art und Weise vornehmen.

Eine Möglichkeit ist das seitliche Einsteigen. Dazu muss je nach Einstiegsseite die rechte oder linke Armauflage entnommen werden (siehe Kap. 6.1.5). Dann fährt der Bedie-

ner seitlich an den ParaGolfer heran und kann durch Aufstützen auf die Sitzfläche einsteigen. Anschließend muss die Armauflage wieder fest eingesteckt werden.

6.3 Fixierung

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Kippen aus dem Rollstuhl. Für die Verwendung der Stehfunktion und bei Bergabfahrten muss der Bediener stets alle am ParaGolfer vorhandenen Gurte anlegen.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch defekte Gurte und Polster. Prüfen Sie Nähte, Gurtbänder und Polsterung wöchentlich auf Abnutzungserscheinungen. Sollte eine erhebliche Abnutzung festgestellt werden, wenden Sie sich für eine ordnungsgemäße Reparatur oder einen Austausch an den Fachhändler. Unter keinen Umständen darf das Produkt durch unbefugte Personen verändert oder repariert werden.

6.3.1 Hüftgurt

Der Hüftgurt verläuft in Bauchhöhe und ist an den Rückenlehnenrohren befestigt. Zur Fixierung muss er fest am Bauch anliegen.

Dabei wird zuerst das Schloss bis zum Einrasten in den Verschluss gesteckt und anschließend wird am Gurt und am losen Gurtende gezogen, so dass der Gurt straff und der Verschluss mittig am Bauch sitzt.

6.3.2 Kniegurt mit Kniepolster

Der Kniegurt besteht aus einem vorgeformten Schaumstoffpolster mit einem Gurt und 2 Einhängeösen, die rechts und links an die dafür vorgesehenen Buchsen am Sitz eingehängt werden (siehe Abb. 13a).

Zur Fixierung muss das Polster fest an den Beinen im Bereich kurz unter den Knien anliegen. Beim Anlegen wird der Gurt straff gezogen und mit dem Klettverschluss arretiert (siehe Abb. 13b).

Abb. 13a Kniegurt einhängen

Abb. 13b Kniegurt mit Klettverschluss arretieren

6.3.3 Brustgurt

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Kippen aus dem Rollstuhl. Ein unbeabsichtigtes Öffnen des Brustgurtes kann dazu führen, dass der Bediener aus dem Rollstuhl herausfällt. Wenn die Bewegungen oder die kognitiven Fähigkeiten des Bedieners zu einem unbeabsichtigten Öffnen führen, muss während der Verwendung ständig eine Hilfsperson anwesend sein. Stellen Sie sicher, dass der Hüftgurt jederzeit verwendet wird.

Der Brustgurt besteht aus einem flachen Schaumstoffpolster mit Gurt und verläuft in Brusthöhe um die Rückenlehnenrohre. Er wird durch die 2 Gurthalteösen an der Rückseite gefädelt.

Zur Fixierung muss er fest an der Brust anliegen. Dabei wird zuerst das Schloss bis zum Einrasten in den Verschluss gesteckt (siehe Abb. 14a) und anschließend wird an beiden Gurtenden gezogen (siehe Abb. 14b), so dass der Gurt straff und der Verschluss mittig auf der Brust sitzt.

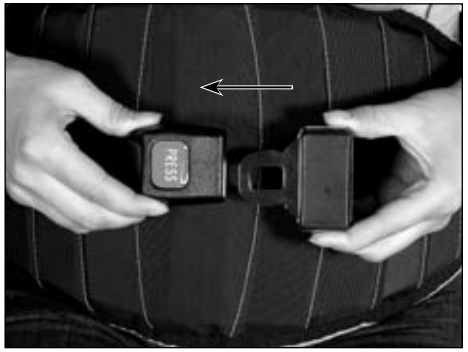


Abb. 14a Brustgurt anlegen

Abb. 14b Brustgurt straffen

6.4 Steuerung

HINWEIS

Gefahr der Beeinträchtigung der Fahrleistung des Sportrollstuhls. Die Fahrleistungseigenschaften des Sportrollstuhls können durch elektromagnetische Felder beeinflusst werden (Mobiltelefone oder sonstige abstrahlenden Geräte). Schalten Sie während des Fahrbetriebs deshalb alle mobilen Geräte ab.

HINWEIS

Gefahr der Beschädigung anderer Geräte. Der Sportrollstuhl kann elektromagnetische Felder erzeugen, die zu Störungen anderer Geräte führen können. Schalten Sie die Steuerung ab, wenn keine Funktion benötigt wird.

6.4.1 Bedienpult

Die Steuerung des Sportrollstuhls erfolgt über das Bedienpult (siehe Abb. 15).

Das Bedienpult unterteilt sich in das Tastenfeld, das LCD-Anzeigefeld und den Joystick. An der Unterseite befinden sich die Programmierbuchse und zwei Eingänge für externe Taster. Der Sportrollstuhl wird über das Tastenfeld ein- und

ausgeschaltet, Fahrbefehle können eingegeben und der aktuelle Status bestimmter Funktionen und Komponenten angezeigt werden.

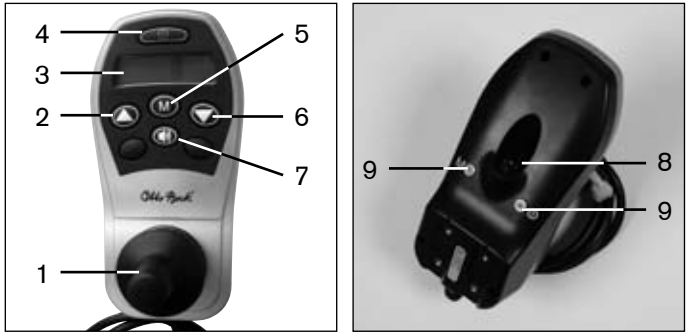


Abb. 15 Bedienpult (ParaGolfer)

1 Joystick
2 Aufstehfunktion: AUF
3 LCD-Anzeigefeld
4 Ein-/Aus-Taste
5 Mode-Taste
6 Aufstehfunktion: AB
7 Hupe
8 Programmierbuchse
9 Eingänge für externe Taster

Ein-/Aus-Taste

Die Ein-/Aus-Taste wird zum Ein- und Ausschalten des Sportrollstuhls und zur Aktivierung der Wegfahrsperre verwendet.

Mode-Taste

Mit der Mode-Taste wird durch kurzen Tastendruck die Fahrstufe erhöht. Bei Erreichen der maximalen Fahrstufe kommt nach erneutem Tastendruck der Wechsel in Fahrstufe 1 (1-2-3-4-5-1-…).

Hupe

Die Hupe ertönt, solange die Taste für die Hupe betätigt wird.

Pfeiltasten Auf und Ab

Mit den Pfeiltasten auf und ab wird die Aufstehfunktion angesteuert. Beim Drücken der Pfeiltaste nach oben bewegt sich der Sitz nach oben, beim Drücken der Pfeiltaste nach unten wird der Sitz wieder nach unten bewegt.

LCD-Anzeigefeld

Das LCD-Anzeigefeld dient als Schnittstelle zwischen Benutzer und Steuerung. Es zeigt die gewählte Fahrstufe, den Ladezustand der Batterien, den Status von elektrischen Optionen und Sonderfunktionen sowie Warnungen und Fehler an. In der Startphase erscheinen zunächst alle Display-Symbole.

Abb. 16 LCD-Anzeigefeld mit allen Symbolen

6.4.2 Ein- und Ausschalten

⚠ WARNUNG

Lebensgefahr durch fehlende Bremsfunktion. Beachten Sie, dass für die Benutzung des Sportrollstuhls der Bremsentriegelungshebel verriegelt sein muss. Die selbsttätigen Bremsen müssen betriebsbereit und funktionstüchtig sein.

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr durch falschen Reifenluftdruck. Prüfen Sie vor jeder Benutzung den Sportrollstuhl auf ausreichende Profiltiefe und ausreichenden Reifenluftdruck durch Sichtkontrolle. Ein falscher Reifenluftdruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten.

Durch Betätigen der Ein-/Aus-Taste (siehe Abb. 15, Pos. 5) wird die Steuerung des Sportrollstuhls ein- bzw. ausgeschaltet. Wird die Steuerung eine Zeit lang nicht betätigt, schaltet sich der Rollstuhl nach einer einstellbaren Zeit automatisch ab. Der Sportrollstuhl lässt sich auch während der Fahrt mit der Ein-/Aus-Taste ausschalten. Er wird dann sofort abgebremst und kommt zum Stillstand.

INFORMATION

Über die Parametereinstellungen kann durch den Fachhändler je nach Wunsch des Nutzers festgelegt werden, in welcher Fahrstufe oder welchem Menü sich der Sportrollstuhl nach dem Einschalten befindet.

6.4.3 Fahrfunktion

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch unkontrollierte Fahrt des Sportrollstuhls. Schalten Sie die Steuerung des Sportrollstuhls aus, wenn keine Fahrfunktion benötigt wird. Damit wird ein unbeabsichtigtes Betätigen des Joysticks verhindert.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Umkippen beim Fahren. Beachten Sie beim Fahren mit dem Sportrollstuhl folgende Sicherheitsmaßnahmen:

- Befahren von Steigungen und Gefällestrecken bis max. 30 % oder 17°.
- Fahrgeschwindigkeit bei Bergabfahrt gemäß dem Gefälle reduzieren.
- Höhenunterschiede >10 cm nicht überqueren.
- Stufen oder Bordsteinkanten nicht ungebremst befahren.

Der Sportrollstuhl ist für das Befahren von Steigungen und Gefällestrecken bis max. 30 % oder 17° zugelassen. Steigungen und Gefälle über diesem Prozentsatz dürfen nicht befahren werden.

Um eine sichere Bergabfahrt zu gewährleisten, ist die Fahrgeschwindigkeit dem Gefälle anzupassen (z. B. Fahrstufe 1 einstellen).

Die kritische Hindernisbewältigung des Sportrollstuhls beträgt 10 cm. Höhenunterschiede, die größer als 10 cm sind, dürfen nicht überquert werden. Hindernisse wie Stufen oder Bordsteinkanten dürfen nicht ungebremst befahren werden.

Bei maximaler Geschwindigkeit können abrupte Lenkausschläge zum Ausbrechen des Hecks führen. Die Lenkbewegungen sind immer der Geschwindigkeit anzupassen.

Befinden sich Hindernisse im Fahrweg, müssen diese großzügig umfahren werden. Auf unebenem Boden kann es zu unkontrolliertem Fahrverhalten kommen. Daher ist die Geschwindigkeit stets der Beschaffenheit des Bodens anzupassen.

Im Fahrmenü werden die Batterieanzeige und die Fahrstufe über das LCD-Anzeigefeld dargestellt.

Zum Fahren wird der Joystick verwendet. Je weiter dieser von der Mittelstellung ausgelenkt wird, desto schneller bewegt sich der Sportrollstuhl in diese Richtung.

Die jeweilige Maximalgeschwindigkeit bei vollem Ausschlag hängt von der gewählten Fahrstufe ab.

Wird der Joystick losgelassen, setzt automatisch die Bremsfunktion ein und der Rollstuhl kommt zum Stehen. Im Stillstand sind die mechanischen Bremsen aktiv und der Sportrollstuhl kann nicht rollen.

Der Sportrollstuhl hat eine programmierbare Anzahl an Fahrstufen (Auslieferungszustand = 5 Fahrstufen). Mit der Taste „M“ lässt sich die Fahrstufe erhöhen. Nach der höchsten Fahrstufe folgt der Sprung in Fahrstufe 1.

Anpassen der Fahreigenschaften

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch falsche Konfigurationseinstellungen. Geänderte Einstellungen von Parametern bei der Konfiguration führen zu einer Änderung des Fahrverhaltens. Insbesondere Änderungen der Geschwindigkeits-, Beschleunigungs-, Brems- oder Joystickeinstellungen können zu unvorhergesehenen und in der Folge zu unkontrollierbaren Fahreigenschaften mit Unfallfolge führen. Erproben Sie nach Abschluss der Konfiguration/Programmierung immer das Fahrverhalten des Sportrollstuhls. Die Programmierung darf nur von eingewiesenem Fachpersonal durchgeführt werden. Otto Bock oder der Steuerungshersteller haften nicht bei Schadensfällen, die (insbesondere in Kombination mit einer Sondersteuerung) durch eine nicht fachgerecht/bestimmungsgemäß auf die Fähigkeiten des Rollstuhlnutzers abgestimmte Programmierung verursacht wurden.

6.4.4 Anzeige „Batteriekapazität“

INFORMATION

Direkt nach dem Einschalten des Sportrollstuhls zeigt die Batterieanzeige den gespeicherten Ladezustand nach dem letzten Betrieb. Der genaue Batteriestatus wird nach ca. 2 Minuten angezeigt.

Die Batterieanzeige am LCD-Anzeigefeld ist in 7 Segmente unterteilt und zeigt die aktuelle Batteriekapazität.

100 % Ladung entspricht der Anzeige von 7 Segmenten im Batteriesymbol. Mit dem Erlöschen eines Segmentes wird eine Kapazitätsminderung von ca. 14 % dargestellt. Bei einer Reichweite auf ebener Strecke von ca. 35 km entspricht jedes Segment bei gleichbleibender Fahrbelastung etwa 5 km Reichweite.

Blinkt das letzte Segment muss die Batterie dringend geladen werden.

Sind alle Segmente erloschen und es blinkt nur noch das Batteriesymbol, ist die Batterie in Unterspannung. Da die weitere Nutzung zur Schädigung der Batterie führt, wird zusätzlich noch das Warnsignal angezeigt.

Blinken alle Segmente des Batteriesymbols, so befindet sich die Batterie im Zustand der Überspannung. Das Warnsymbol wird angezeigt, da dies zur Schädigung der Batterie führt.

Der Ladevorgang wird durch die Darstellung eines Lauflichtes der einzelnen Batteriesegmente dargestellt. Während des Ladevorgangs ist die Fahrfunktion gesperrt.

Anzeige Display	Information
	Fahrmenü mit Fahrstufe und Batteriekapazität
	Geringe Batteriekapazität
	Ladevorgang mit Fahrsperre
	Batterieunterspannung mit Warnsymbol
	Batterieüberspannung mit Warnsymbol
	Kriechgang

Tab. 2 Batterieanzeige am Bedienpult

6.4.5 Wegfahrsperre

INFORMATION

Die Wegfahrsperre kann auf die nachfolgend beschriebene Weise nur eingeschaltet werden, wenn der Parameter „Wegfahrsperre“ auf „Ein“ gestellt wurde. Werkseitig ist die Wegfahrsperre auf „Aus“ gestellt. Die Werkseinstellung kann vom Fachhändler oder mit Bestellung auch werkseitig auf „Ein“ gestellt worden sein. Fragen Sie Ihren Fachhändler zu der bei Ihnen gewählten Einstellung.

Die Steuerung des Sportrollstuhls ParaGolfer verfügt über eine elektrische Wegfahrsperre, um die Fahrfunktion zu sperren.

Aktivieren

1. Drücken Sie bei eingeschalteter Steuerung die Mode-Taste mindestens 5 Sekunden lang.
2. Ein kurzer Piepton bestätigt die Aktivierung der Wegfahrsperre (bei eingeschaltetem Kommandoton erfolgt die Aktivierung erst beim zweiten Piepton).
3. Die Steuerung schaltet sich automatisch ab.

Dargestellt wird die Aktivierung der Wegfahrsperre durch das Schlüsselsymbol am Display.

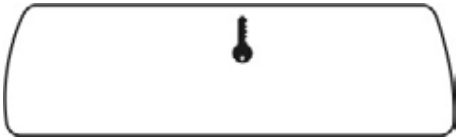


Abb. 17 Anzeige der Wegfahrsperre am Bedienpult

Deaktivieren

1. Schalten Sie die Steuerung durch Betätigen der Ein-/Aus-Taste ein.
2. Drücken Sie den Joystick in die vordere Endlage bis ein Piepton ertönt.
3. Drücken Sie den Joystick in die hintere Endlage bis ein Piepton ertönt.
4. Lassen Sie den Joystick los.
5. Ein erneuter Piepton bestätigt die erfolgreiche Deaktivierung der Wegfahrsperre.
6. Die Fahrstufe und die Batterieanzeige erscheinen am LCD-Anzeigefeld, die Steuerung ist fahrbereit.

Die Wegfahrsperre ist deaktiviert und das Fahren wird freigegeben.

INFORMATION

Erfolgt die Joystickbewegung nicht korrekt, bleibt die Sperre aktiv. Schalten Sie für eine erneute Deaktivierung der Wegfahrsperre die Steuerung aus. Der Sportrollstuhl kann erneut eingeschaltet und die Wegfahrsperre deaktiviert werden.

6.5 Aufstehfunktion

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch unsachgemäßen Gebrauch der Aufstehfunktion. Bei ausgelenkter Stehfunktion kann der Bediener aus dem Stuhl kippen. Daher sind bei Verwendung der Stehfunktion stets der Unterschenkel-, der Becken- und der Brustgurt anzulegen (siehe Kap. 6.3).

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Umkippen des ParaGolfers. Beim Betätigen der Stehfunktion wird automatisch der Kriechgang aktiviert. Ist das nicht der Fall, liegt eine Fehlfunktion vor und die Stehfunktion darf nicht genutzt werden. Zur Behebung des Fehlers ist umgehend ein Fachhändler aufzusuchen.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Umkippen des ParaGolfers. Die Stehfunktion darf nur bis zu einer maximalen Neigung von **30 %** verwendet werden. Sobald die Stehvorrichtung ausgelenkt ist, reduziert die Steuerung aus Stabilitätsgründen die Geschwindigkeit (Kriechgang). Im Kriechgang können nur kurze Entfernungen zurückgelegt werden, z. B. zum Rangieren.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Umkippen des Sportrollstuhls. Der Sportrollstuhl kann bei ausgefahrener Aufstehvorrichtung umkippen und der Bediener herausfallen. Deshalb folgende Sicherheitsmaßnahmen unbedingt einhalten:

- Bei ausgefahrener Aufstehvorrichtung nicht hinauslehnen.
- Bei ausgefahrener Aufstehvorrichtung keine Gegenstände heranziehen.
- Mit ausgefahrener Aufstehvorrichtung nur kurze Entfernungen zurücklegen, z. B. beim Rangieren.
- Die maximale Zuladung der Aufstehvorrichtung beträgt **140 kg**.

- Die Aufstehvorrichtung nur auf festem und ebenem Untergrund verwenden.
- Die Anbauposition von Aufstehvorrichtung und Sitzeinheit nicht verändern.

⚠ VORSICHT

Quetschgefahr im Aufstehbereich. Bei Betätigen der Aufstehvorrichtung weist der Bereich unter dem Sitz des Sportrollstuhls Scher- und Quetschkanten auf. Um Verletzungen zu vermeiden, darf nicht in den Gefahrenbereich gefasst werden. Es dürfen sich keine unbefugten Personen im Gefahrenbereich befinden. Es dürfen sich keine störenden Objekte oder Hindernisse im Aufstehbereich befinden. Im Bereich zwischen Sitzrahmen und Rollstuhlrahmen befinden sich konstruktionsbedingte Quetschkanten. Niemals Körperteile (Hände, Füße) oder Gegenstände unter den angehobenen Sitz gelangen lassen. Begleitpersonen sind darauf hinzuweisen.

HINWEIS

Schäden durch fehlende Wartung. Prüfen Sie mindestens einmal monatlich die Aufstehvorrichtung auf sicht-bare Beschädigung und den festen Sitz der Schraubverbindungen. Achten Sie zudem auf korrekten Luftdruck in den Reifen.

HINWEIS

Schäden beim Transport. Senken Sie zum Verladen oder zum Transport die Aufstehvorrichtung stets in die unterste Position ab.

INFORMATION

Für die optimale Bedienung der Aufstehfunktion beachten Sie bitte auch die Hinweise in der Broschüre „Richtig Stehen“.

INFORMATION

Achten Sie auf eine ausreichende Stromversorgung, um eine reibungslose Funktion der Aufstehvorrichtung zu gewährleisten.

INFORMATION

Der Motor der Stehfunktion ist nicht für den Dauerbetrieb sondern nur für eine kurzzeitig begrenzte Belastung ausgelegt (**10%** Ansteuerung – **90%** Pause). Als Richtwert gilt: Bei einer max. Zuladung von **140 kg** sind nach einer Betätigungszeit von **10** Sekunden ca. **90** Sekunden Pause einzuhalten. Die Aufstehvorrichtung ist dabei unabhängig von der Fahrfunktion zu betrachten.

Die Fahrfunktion kann auch bei ausgefahrener Stehposition ausgeführt werden. Sobald der Sitz aus der unteren Endlage fährt, wird die Geschwindigkeit aufgrund der verringerten Kippstabilität reduziert (Kriechgang). Dies wird am Bedienpult durch ein Schneckensymbol angezeigt (siehe Abb. 19).

Abb. 18 Anzeige der Stehfunktion

Abb. 19 Anzeige des Kriechgangs am Bedienpult

6.6 Bremsentriegelung und -verriegelung

⚠ WARNUNG

Lebensgefahr durch Fehlfunktion der Bremse. Eine falsch eingestellte Bremse kann zum Verlust der Bremswirkung und damit zu schweren körperlichen Schäden bis hin zum Tod führen. Reparaturen und Einstellungen an der Bremse dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr durch fehlende Bremsfunktion. Bei entriegelter Bremse (Schiebebetrieb) ist keinerlei Bremsfunktion vorhanden. Beachten Sie, dass bei der Beförderung des Sportrollstuhls auf einer Strecke mit Neigung die entsprechende Bremskraft von der schiebenden Person aufgebracht werden muss.

HINWEIS

Beschädigungen durch Abstellen ohne eingeriegelte Bremse. Das Entriegeln der Bremse kann zum unkontrollierten Wegrollen des Sportrollstuhls führen. Achten Sie beim Abstellen des Sportrollstuhls darauf, dass die Bremse eingeriegelt ist.

Bei Ausfall der Steuerung oder bei zu geringer Batteriekapazität kann der Sportrollstuhl geschoben werden. Dazu wird die Bremse über die mechanische Entriegelung gelöst. Die Bremsentriegelung befindet sich rechts zwischen Rahmen und Sitz.

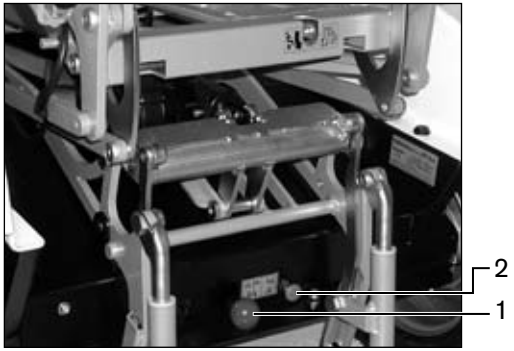


Abb. 20 Bremsentriegelungshebel und Sicherungspin

1 Bremsentriegelungsbolzen 2 Bremsentriegelungshebel

Bremse entriegeln

Ziehen Sie den Sicherungspin nach vorn und gleichzeitig den Bremsentriegelungshebel nach oben (siehe Abb. 21).

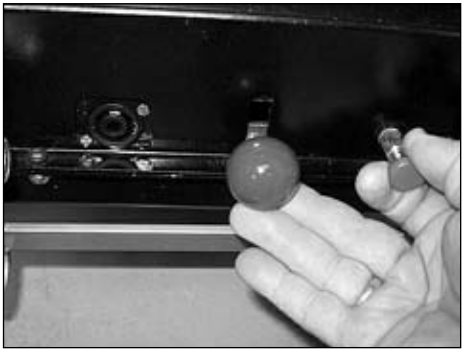


Abb. 21 Bremsentriegelungshebel und Sicherungspin betätigen

INFORMATION

Die Steuerung gibt bei entriegelter Bremse und Betätigen des Joysticks ein Fehlersignal auf dem Bedienpult aus. Ist das nicht der Fall, liegt eine Fehlfunktion vor, die umgehend von einem Fachhändler behoben werden muss.

Befindet sich der Bremsentriegelungshebel in der oberen Endlage, ist die Bremse entriegelt. Die Steuerung erkennt in dieser Position die entriegelte Bremse und deaktiviert die Fahrfunktion. Bei Joystickauslenkung erscheint eine Warnung am LCD-Anzeigefeld.

INFORMATION

Nach Umlegen des Bremsentriegelungshebels sind sämtliche Bremssysteme ausgeschaltet.

INFORMATION

Während des Schiebens kann die Steuerung ausgeschaltet werden.

Bremse verriegeln

Zum Verriegeln der Bremse drücken Sie den Bremsentriegelungshebel nach unten, bis der Bremsentriegelungsbolzen einrastet. Zur Aktivierung der Fahrfunktion müssen Sie die Steuerung aus- und wieder einschalten.

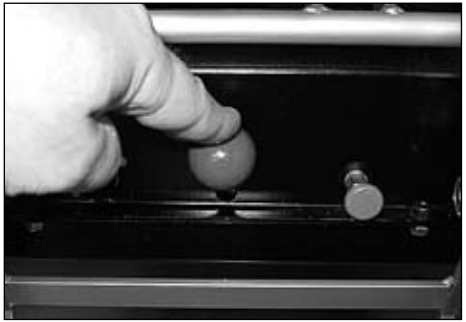


Abb. 22 Bremse verriegeln

6.7 Batterien

HINWEIS

Schäden an der Elektronik durch Kurzschluss. Benutzen Sie bei allen Wartungsarbeiten an den Batterien nur isoliertes Werkzeug. Achten Sie beim Anschließen der Batteriekabel auf die richtige Polzuordnung.

INFORMATION

Lesen Sie sich die beigelegten Warnhinweise des Batterieherstellers vor Arbeiten an den Batterien genau durch.

Der ParaGolfer ist mit zwei wiederaufladbaren 12 V-Gel-Batterien mit einer Kapazität von 94 Ah (C5) ausgestattet. Die Batterien befinden sich mittig unter dem Sitz in der Fahrbasis des ParaGolfers. Sie sind wartungsfrei.

6.7.1 Laden

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch explosive Gase. Beim Laden der Batterien können explosive Gase entstehen. Folgende Sicherheitsmaßnahmen sind zwingend einzuhalten:

- Sorgen Sie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung.
- Rauchen Sie nicht und entfachen Sie kein Feuer.
- Vermeiden Sie unbedingt Funkenbildung.
- Verdecken Sie nicht die Lüftungsschlitze in der Verkleidung.

HINWEIS

Beschädigung der Batterie durch Tiefentladung. Längeres Fahren bei geringer Batteriekapazität führt zur Tiefentladung der Batterie und schädigt sie. Der Sportrollstuhl kann beim Fahren im entladenen Zustand stehen bleiben und den Benutzer in eine Gefahrensituation bringen.

Die Kapazität der Batterien bestimmt die Reichweite des Sportrollstuhls. Viele Faktoren beeinflussen die Kapazität. Neben Temperatur, Batteriealter und Fahrbelastung wirkt sich der Laderhythmus erheblich auf die Kapazität und somit auf die Reichweite aus.

Für einen optimalen Laderhythmus gilt Folgendes:

- Die Batterien können jederzeit unabhängig vom Ladezustand aufgeladen werden.
- Bei entladener Batterie (unterstes Segment im Batteriesymbol blinkt) dauert die Vollladung ca. 10 Stunden. Danach kann der Sportrollstuhl bedenkenlos angeschlossen bleiben, da das Ladegerät über eine programmierte Nachladephase verfügt, bei der die erreichte Kapazität erhalten bleibt.
- Bei täglicher Benutzung empfiehlt es sich, das Ladegerät über Nacht anzuschließen, um täglich über die volle Kapazität verfügen zu können.
- Bei längeren Standzeiten kommt es zu einer allmählichen Entladung der Batterie. Wird der Sportrollstuhl über längere Zeit nicht bewegt, muss zur Erhaltung der Kapazität mind. 1 x wöchentlich ein Ladezyklus durchgeführt werden. Es ist sinnvoll, bei längeren Standzeiten die Sicherung zu ziehen.
- Die Batterien sollten nie komplett entladen werden (Tiefentladung).
- Die Steuerung des Sportrollstuhls ist während des Ladevorganges abzuschalten, damit der Ladestrom komplett in die Batterie eingespeist werden kann.

Beim Laden der Batterien ist Folgendes zu beachten:

- Es darf nur das von Otto Bock dafür vorgesehene Ladegerät verwendet werden. Nichtbeachten führt zum Verlust von Gewährleistungsansprüchen.
- Die Einstellung der Spannung am Ladegerät muss der länderspezifischen Spannung des jeweiligen Stromnetzes entsprechen.

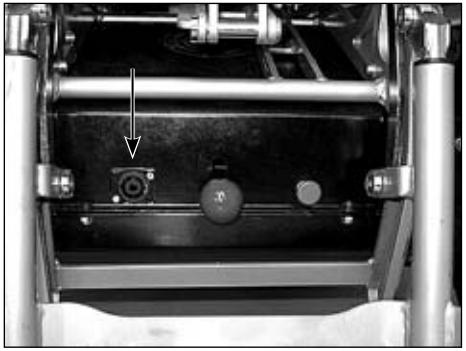


Abb. 23 Ladebuchse am ParaGolfer

6.7.2 Ladegerät

⚠ WARNUNG

Explosionsgefahr durch Funkenbildung. Vor dem Abtrennen der Batterie müssen das Ladegerät grundsätzlich abgeschaltet und der Netzstecker gezogen werden.

HINWEIS

Unautorisierter Batteriewechsel. Ein Batteriewechsel darf nur durch den Fachhändler erfolgen. Die werkseitig eingestellte Ladekennlinie des Ladegeräts entspricht der mitgelieferten Batterie und darf nicht selbstständig verändert werden. Eine falsch zugeordnete Einstellung kann die Batterie dauerhaft schädigen.

HINWEIS

Beschädigung des oder durch das Ladegerät. Beachten Sie beim Umgang mit dem Ladegerät folgendes:

- Verwenden Sie ausschließlich Ladegeräte von Otto Bock, die von Otto Bock für die benutzten Batterien geprüft und freigegeben sind (Hinweis auf dem Ladegerät beachten). Bei Missachtung kann es zur Explosion der Batterie und ggf. zu Gesundheitsgefährdung durch den Kontakt mit Säure kommen.

- Die Angaben auf dem Typenschild des Ladegeräts müssen mit der länderspezifischen Spannung des jeweiligen Stromnetzes übereinstimmen.
- Ladegerät nur innerhalb der angegebenen Temperatur- und Feuchtigkeitsgrenzen verwenden.
- Ladegerät mit vorhandenen Gummifüßen auf ebenen Untergrund stellen.
- Ladegerät beim Aufstellen in Fensternähe vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- Überhitzung des Ladegerätes vermeiden. Lüftungsschlitze auf Rückseite des Ladegerätes dürfen nicht verdeckt sein.
- Steuerung während des Ladevorgangs ausschalten, um kompletten Ladestrom in die Batterie zu laden.
- Staub und Schmutz vermeiden. Nur mit trockenem Tuch reinigen.

Das Ladegerät ist für Gel-Batterien (wartungsfreie Batterien). Im Ladegerät ist die passende Kennlinie eingespeist, um den jeweiligen Batterietyp bestmöglich zu laden. Die passende Kennlinie wird bei Auslieferung des Sportrollstuhls werkseitig eingestellt. Kommt das Ladegerät an einem anderen Sportrollstuhl zum Einsatz oder werden neue Batterien eingebaut, muss die Einstellung kontrolliert werden.

Gehen Sie zum Laden folgendermaßen vor:

1. Schalten Sie die Steuerung des ParaGolfers ab.
2. Ziehen Sie den Metallschieber am Ladestecker zurück und stecken Sie den Stecker in die Ladebuchse am ParaGolfer ein. Drehen Sie den Stecker nach rechts, bis er einrastet.
3. Schließen Sie das Ladegerät an die Netzsteckdose an und schalten Sie es ein. Der Ladevorgang beginnt automatisch.
4. Der Ladezustand kann über die LEDs am Ladegerät verfolgt werden (siehe Tab. 3).
5. Schalten Sie nach Beendigung des Ladevorganges das Ladegerät ab.
6. Ziehen Sie den Netzstecker.
7. Ziehen Sie den Metallschieber am Ladestecker zurück, drehen Sie den Ladestecker nach links bis zum Anschlag und ziehen Sie ihn dann heraus.
8. Schalten Sie die Steuerung ein. Der ParaGolfer ist fahrbereit.

Am Ladegerät werden folgende Zustände angezeigt:

Anzeige	Funktion
Gelbe LED leuchtet	Batterie kleiner 50% geladen
Gelbe LED blinkt	Batterie kleiner 90% geladen
Grüne LED blinkt	Batterie zu 90% geladen
Grüne LED leuchtet	Batterie voll geladen
Rote LED leuchtet	Fehler (Zeitüberschreitung oder Übertemperatur)
Rote LED blinkt	Fehler (defekte Ladesicherung oder Batterie zu alt)

Tab. 3 Ladezustände der Batterie beim Laden

Leuchtet keine der LEDs, ist kein Netz vorhanden.

6.7.3 Batterietrennschalter

Der ParaGolfer ist mit einem Batterietrennschalter ausgestattet. Dieser befindet sich unter dem Sitz neben dem Sicherungskasten.

Wenn Sie den Batterietrennschalter abziehen, ist die gesamte Steuerung des ParaGolfers gesperrt.

Drehen Sie dazu den Batterietrennschalter um 90° und ziehen Sie ihn dann ab.

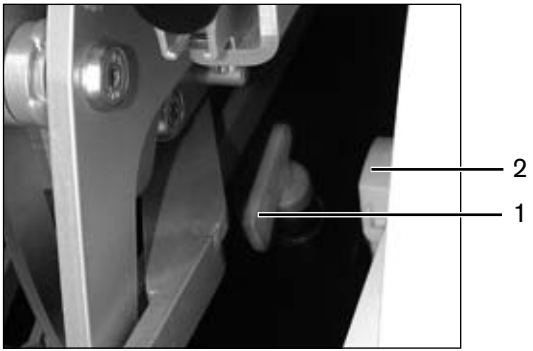


Abb. 24 Batterietrennschalter

1 Batterietrennschalter
2 Sicherungskasten

7 Zubehör

INFORMATION

Es dürfen nur Original-Optionen vom Hersteller verwendet werden. Die optionalen Komponenten dürfen nur wie hier beschrieben montiert werden. Nichtbeachtung führt zum Verlust von Gewährleistungsansprüchen.

INFORMATION

Alle erhältlichen optionalen Anbauteile können dem Bestellblatt und dem Zubehörkatalog entnommen werden.

Die Optionen sind im Bestellblatt und im Zubehörkatalog vollständig aufgelistet.

7.1 Golftaschenhalter

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Umkippen des ParaGolfers. Mit dem Anbringen einer Golftasche verändert sich der Schwerpunkt und somit das Fahr- und Bremsverhalten des ParaGolfers. Zusätzlich bekommt der ParaGolfer größere Abmessungen. Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, muss deshalb das veränderte Fahren erst ausreichend trainiert werden.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch Umkippen des ParaGolfers. Mit dem Anbringen einer Golftasche verändert sich das Verhältnis der Beladung des ParaGolfers. Das Gewicht des Benutzers darf zusammen mit dem Gewicht der Golftasche das zulässige Gesamtgewicht von **140 kg** nicht überschreiten.

Der Golftaschenhalter kann seitlich am ParaGolfer angebracht werden. Dazu werden zunächst die beiden Montagebügel in die Aufnahmebuchsen am Antriebsträger eingesteckt, bis diese mit den Rastpins fest einriegeln (siehe Abb. 25 a/b).

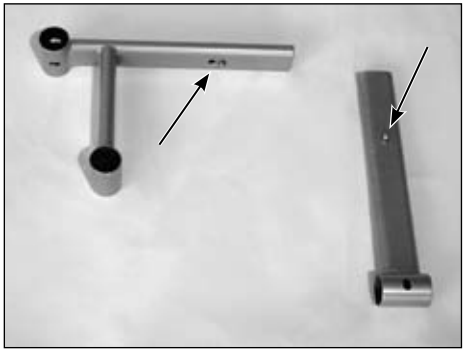


Abb. 25 a Montagebügel mit Rastpins

Abb. 25 b Montagebügel angesteckt

Der Golftaschenhalter kann nun in die Montagebügel eingesteckt werden (siehe Abb. 26). Auch hier ist darauf zu achten, dass die Rastpins verriegelt sind.

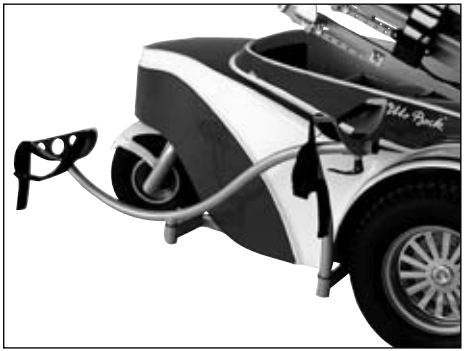


Abb. 26 Golftaschenhalter aufgesteckt

Die Golftasche wird auf die beiden Auflagen gelegt und mit den Gurten fixiert. Die vordere Auflage kann durch Lösen des Klemmhebels auf die Länge der Golftasche angepasst werden.

INFORMATION

Der Golftaschenhalter kann rechts und links am ParaGolfer montiert werden. Dazu wird jedoch das jeweils passende Montagebügelset benötigt.

7.2 Bedienpulthalter

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch unkontrolliertes Fahrverhalten. Ist das Bedienteil nicht komplett eingesteckt, kann es zu unkontrolliertem Fahrverhalten kommen. Aus diesem Grund ist beim Einstecken darauf zu achten, dass die Halterung (das Federblech) bis zum Anschlag in die Aufnahme geschoben wird.

7.2.1 Bedienpulthalter mit Federblech

Der ParaGolfer kann mit einem abnehmbaren Bedienpult ausgestattet werden. Dazu ist das Bedienpult mit einem Federblech als Halterung versehen, das in das Vierkantrohr unterhalb der Armauflage eingeschoben wird.

Bei Bedarf (z. B. zum Transport) kann das Bedienpult nach vorn abgezogen werden.

7.3 Zierblenden für Felgen

Die Antriebsräder des ParaGolfers können mit Zierblenden für Felgen versehen werden (siehe Abb. 27). Die Montage erfolgt über eine Zentralschraube, die mit einem Innensechskantschlüssel Größe 5 eingeschraubt wird.

Abb. 27 Radzierblende

7.4 Regenschutzabdeckung für Gepäckfach

Das Gepäckfach kann mit einer Regenschutzabdeckung ausgestattet werden (siehe Abb. 28).

Abb. 28 Regenschutzabdeckung

8 Störung / Störungsbeseitigung

⚠ VORSICHT

Unfall- und Verletzungsgefahr durch unkontrollierte Bewegungen des Sportrollstuhls. Beim Betrieb des Sportrollstuhls kann es aufgrund von Störungen zu unkontrollierten Bewegungen kommen. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an Ihren autorisierten Fachhändler.

INFORMATION

Treten bei der Störungsbeseitigung Probleme auf oder können die auftretenden Störungen mit den hier beschriebenen Maßnahmen nicht vollständig behoben werden, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Die Anzeige von Störungen erfolgt über das LCD-Anzeigefeld am Bedienpult. In Tabelle 4 werden die einzelnen Anzeigen mit den dazugehörigen Störungsquellen sowie den möglichen Ursachen und Maßnahmen erläutert.

Können die auftretenden Störungen mit den beschriebenen Maßnahmen nicht vollständig behoben werden, hat der Fachhändler die Möglichkeit, mit dem Handprogrammiergerät den genauen Fehlercode auszulesen und eine gezielte Systemanalyse durchzuführen.

Alle aufgetretenen Störungen werden in einer Liste gespeichert und können z. B. bei einer Generalüberholung des Sportrollstuhls abgerufen werden. Aus den gespeicherten Daten können z. B. weitere Service- und Wartungsintervalle abgeleitet werden.

8.1 Warnung

Eine Warnung weist auf einen Status oder eine Fehlfunktion einer oder mehrerer Komponenten des Sportrollstuhls hin. Komponenten ohne Fehler werden dabei in ihrer Funktion nicht eingeschränkt. Liegt z. B. ein Fehler in der Verbindung vom Controller zum Sitzmotor vor, wird dieser Fehler nur bei der Ansteuerung des Motors angezeigt. Die Fahrfunktion kann dennoch weiterhin ausgeführt werden.

8.2 Fehler

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr durch abruptes Stoppen des Sportrollstuhls.

Kommt es zu Kommunikationsproblemen im Bussystem der Steuerung, führt das System einen Not-Stopp aus, um unkontrollierte Funktionen zu vermeiden. Durch erneutes Einschalten der Steuerung kann je nach Problemfall der Rollstuhl aus einer Gefahrenzone gefahren werden.

Ist die Fahrbereitschaft auch nach dem Einschalten nicht vorhanden, kann durch Entriegelung der Bremse (siehe Kap. 6.6) in die Schiebefunktion umgeschaltet werden. Suchen Sie nach einem Not-Stopp dringend einen Fachhändler auf.

Ein Fehler beeinträchtigt eine oder mehrere Funktionen des Sportrollstuhls. Bis der Fehler behoben wird, ist das System nicht voll lauffähig.

Anzeige Display	Warnung/Fehler	Ursache / Mögliche Maßnahme
	Temperaturwarnung Controller	Überhitzung durch starke Belastung Abkühlungsphase
	Temperaturwarnung Motor	Überhitzung durch starke Belastung Abkühlungsphase
	Joystickwarnung	Joystick vor Einschalten in Nullposition bringen
	Fehler Handbediengerät	Joystick defekt
	Fehler Controller	Controller defekt
	Kommunikationsfehler (blinkt abwechselnd)	Verbindung zwischen Handbediengerät und Controller fehlerhaft / Verkabelung, Software oder Hardware defekt
	Batterieunterspannung	Batterietiefentladung Schnellstmöglich laden
	Batterieüberspannung	Spannung zu hoch (nach abgeschlossenem Ladevorgang und z. B. Bergabfahrt)

Anzeige Display	Warnung/Fehler	Ursache / Mögliche Maßnahme
	Fehler Motor Aufstehvorrichtung	Verkabelung oder Steckkontakt fehlerhaft, Aktuator defekt
	Fehler Antriebsmotor	Verkabelung oder Steckkontakt fehlerhaft, Aktuator defekt
	Fehler Bremse	Bremsentriegelung offen / Bremse defekt
	Not-Stopp	Schwerwiegender Fehler verursacht durch Fehlfunktion im Controller, Handbediengerät und/oder Antriebsmotor

Tab. 4 Status- und Fehlermeldungen

8.3 Defekt/Versagen

Bei einem Defekt handelt es sich um einen schwerwiegenden Ausfall einer Systemkomponente. Ein Versagen ist der größte anzunehmende Störungszustand, der zum sofortigen Not-Stopp des Systems führt.

Defekt/Versagen werden durch ein kontinuierliches Lauflicht mit akustischem Signal angezeigt.

Nach Beseitigung der Störung wird das System durch einen Neustart aktiviert.

9 Wartung, Reinigung und Desinfektion

INFORMATION

Für die Bestellung von Ersatzteilen kann bei Otto Bock ein Ersatzteilkatalog angefordert werden. Es dürfen nur Ersatz- und Verschleißteile von Otto Bock verwendet werden. Nichtbeachten führt zum Verlust von Gewährleistungsansprüchen.

INFORMATION

Treten bei der Wartung Probleme auf, muss ein autorisierter Fachhändler konsultiert werden. Der Sportrollstuhl ist einmal jährlich beim autorisierten Fachhändler auf Fahrsicherheit prüfen zu lassen.

9.1 Wartungsintervalle

Vor jedem Einsatz ist die Funktionsfähigkeit des Sportrollstuhls zu prüfen. Die in Tabelle 5 beschriebenen Tätigkeiten sind in den angegebenen Intervallen vom Betreiber/Bediener durchzuführen.

Komponente	Tätigkeit	täglich	wöchentlich	monatlich
Bereifung	Luftdruck (siehe Technische Daten)			X
	Ausreichende Profiltiefe			X
Elektronik	Steuerung ohne Fehlermeldung		Vor jeder Fahrt	
	Ladegerät zeigt keine Fehlermeldung an den LEDs		X	
Bremse	Bremshebel bei eingeschalteter Steuerung betätigen	X		
	Bremsfunktion aktiv bei eingeriegelter Bremse		X	
Rückenbespannung, Gurte und Polsterung	Sichtprüfung, einwandfreier Zustand der Nähte, Gurtbänder und Polster		X	
Verschleißteile z. B. Lager, Schienen	Sichtprüfung			X
Schraubverbindungen inkl. Radbefestigung	Prüfung fester Sitz			X

Tab. 5 Wartungsmaßnahmen und -intervalle

9.2 Sicherung wechseln

Die 100 A-Schmelzsicherung befindet sich in einem Sicherungshalter seitlich unter dem Sitz neben dem linken Antriebsrad (siehe Abb. 29). Zum Austausch der Sicherung wird die Verschlusskappe des Sicherungshalters geöffnet, die Sicherung ausgetauscht und die Kappe wieder geschlossen, bis sie spürbar einrastet.

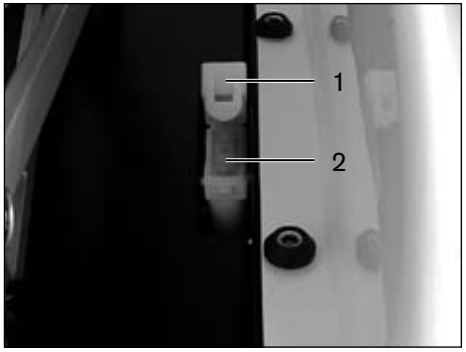


Abb. 29 Sicherungshalter mit Sicherung

1 Verschlusskappe offen
2 Hauptsicherung eingesteckt

9.3 Rad wechseln

HINWEIS

Beschädigung durch unkontrollierte Bewegungen. Sichern Sie beim Aufbocken den Rollstuhl gegen Wegrutschen und seitliches Abkippen durch eine geeignete Unterlage unter dem Antriebsträger.

HINWEIS

Beschädigung der Reifen durch zu hohen Reifenluftdruck. Achten Sie darauf, dass der in Kapitel 10 „Technische Daten“ angegebene Reifenluftdruck nicht überschritten wird.

INFORMATION

Direkte Sonneneinstrahlung (UV-Licht) führt zur schnelleren Alterung der Bereifung. Die Folgen sind eine Verhärtung der Profiloberfläche und das Ausbrechen von Eckstücken aus dem Reifenprofil.

INFORMATION

Vermeiden Sie unnötiges Abstellen im Freien. Unabhängig vom Verschleiß die Bereifung im Abstand von 2 Jahren austauschen.
Bei längeren Standzeiten oder starker Erwärmung der Reifen (z. B. in der Nähe von Heizkörpern oder bei Sonneneinstrahlung durch Glasscheiben) kommt es zu einer bleibenden Verformung der Reifen. Achten Sie deshalb stets auf genügend Abstand zu Wärmequellen, bewegen Sie Ihren Stuhl des Öfteren oder schaffen Sie sich bei Einlagerung die Möglichkeit des Aufbockens.

Beide Antriebsräder vorn und das Hinterrad können bei Defekt gewechselt werden.

Für die Demontage eines Antriebsrades wird zuerst ggf. die Zentralschraube in der Mitte des Rades mit einem Sechskantschlüssel Größe 5 gelöst (siehe Abb. 30), um die Zierblende abzunehmen. Dann sind die sechs Radmuttern mit einem Sechskantschlüssel Größe 10 zu lösen (siehe Abb. 31). Das Rad kann jetzt abgezogen werden.

Abb. 30 Radabdeckung

Abb. 31 Radmutter

Für die Demontage des Hinterrades müssen die drei Achsschrauben mit einem Sechskantschlüssel Größe 6 gelöst werden. Dann kann das Rad abgezogen werden.

9.4 Reinigung und Pflege

HINWEIS

Schäden an der Elektronik durch eindringendes Wasser. Achten Sie bei der Reinigung des Sportrollstuhls darauf, dass die elektronischen Komponenten, Motoren und Batterien nicht mit Wasser in Berührung kommen, damit es nicht zu Fehlfunktionen kommt.

HINWEIS

Beschädigung von Komponenten des Sportrollstuhls. Verwenden Sie zur Reinigung des Sportrollstuhls keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder harte Bürsten. Die Reinigung darf auf keinen Fall mit Wasserstrahl oder Hochdruckreiniger durchgeführt werden.

Der Sportrollstuhl muss in regelmäßigen Abständen, abhängig von Einsatz und Verschmutzungsgrad, gereinigt werden.

Die Komponenten Bedienpult, Ladegerät, Armauflage und Haube können mit einem feuchten Tuch und einer milden Reinigungslösung gesäubert werden. Sitz- und Rückenbespannung sowie Sitzkissen werden mit einer trockenen Bürste gepflegt.

Räder und Rahmen können mit einer feuchten Kunststoffbürste gereinigt werden.

10 Technische Daten

Maße und Gewichte	
Sitzbreite	46 cm (reduzierbar durch Seitenpolster)
Sitztiefe	36 – 51 cm (2,5 cm Raster)
Sitzhöhe	52 – 67 cm (stufenlos)
Sitzneigung	0°
Armauflagenhöhe	15 cm
Armauflagenlänge	26 cm
Unterschenkellänge	43 – 56 cm (stufenlos) in Kombination mit der Sitzhöhe
Rückenlehnenhöhe	29 – 35 cm (stufenlos)
Rückenwinkel	+5°
Gesamtbreite	90 cm
Gesamthöhe max.	je nach Einstellung der Rückenlehne
Gesamtlänge	153 cm (bei Vorwärtsfahrt) 149 cm (Packmaß mit umgeschwenktem Lenkrad)
Wendekreis	190 cm
Reifengröße vorn: hinten:	 39 cm (16x6.50-8) 27,5 cm (11x6.00-5)
Reifenluftdruck vorn: hinten:	 empfohlen: 1,5 bar minimal 1,0 bar, maximal 1,9 bar empfohlen: 1,5 bar minimal 1,0 bar, maximal 3,0 bar
Leergewicht	180 kg
max. Zuladung	140 kg
erforderliche Bodentragkraft	130 kg/m²
Korrosionsschutz	
Korrosionsschutz	Beschichteter Rahmen
Elektrische Anlage	
Betriebsspannung	24 V
Batterien: Gel-Batterien	 2 x 12 V, 94 Ah (C5)
Steuerung: Modell Betriebsspannung Max. Ausgangsstrom pro Motor	 enAble50 24 V DC 130 A
Sicherung	100 A
Fahrdaten	
Geschwindigkeit	10 km/h

Steigfähigkeit	17° oder 30 %
Überwindbare Hindernisse	10 cm
Wattiefe	10 cm
Reichweite ca.	35 km
Antrieb (DC-Motor)	
Spannung	24 V DC
Nennleistung	550 W
Nenndrehzahl	162 U/min
Getriebeuntersetzung	18,7 : 1
Max. Drehmoment	130 Nm
Schutzart	IP54
Betriebstemperatur	-25 °C bis +40 °C
Transport- und Lagertemperatur	-40 °C bis +65 °C
Bremse	
Spannung	24 V DC
Leistungsaufnahme	20 W
Bremsmoment	5,5 Nm
Ladegerät	
Automatikladegerät mit computergesteuerter Kennlinie für 24 V-Gel-Batterien	

Modell	Mentzer, G3-324-20 230 V, 60/50 Hz (Art.-Nr. 493U62=SK006); 115 V, 60/50 Hz (Art.-Nr. 493U62=SK009)
Ausgang	24 V, DC/20 A
Schutzklasse	2 (Schutzleiter)
Ladeanschluss	24 V DC
Nennladestrom	20 A
Ladekennlinie	IUIa mit Erhaltungsladestufe, computergesteuert
Sicherung sekundär	elektronischer, reversibler Verpolschutz, kurzschlussfest, leerlauffest, Schutz vor Überhitzung
Schutzart	IP 21
Umgebungs-temperatur	0 °C bis 35 °C
Anzeige	3 LED‘s
Gewicht	1,9 kg
Abmessungen (L x T x H)	290 x 150 x 95 mm

Tab. 6 Technische Daten

11 Entsorgung

INFORMATION

Im Entsorgungsfall sind alle Komponenten und Materialien des Sportrollstuhls umwelt- und sortengerecht zu entsorgen oder einer Wiederaufbereitung zuzuführen.

Wird der Sportrollstuhl nicht mehr genutzt, muss er gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen entsorgt werden.

Defekte Batterien werden beim Erwerb neuer Batterien beim Fachhändler im Tausch zurückgenommen.

12 Hinweise zum Wiedereinsatz

Der Sportrollstuhl ParaGolfer ist zum Wiedereinsatz geeignet.

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen – ähnlich wie gebrauchte Maschinen oder Fahrzeuge – einer besonderen Belastung. Die Merkmale und Leistungen dürfen sich nicht derart ändern, dass die Sicherheit der Patienten und ggf. Dritter während der Lebensdauer gefährdet werden.

Aufgrund der Marktbeobachtung und dem Stand der Technik hat der Hersteller den Einsatz des Sportrollstuhls ParaGolfer unter Einhaltung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs und unter Einbeziehung der Service- und Wartungsvorgaben auf 5 Jahre kalkuliert. Zeiten der Einlagerung beim Fachhändler oder Kostenträger gehören nicht dazu. Dabei ist deutlich hervorzuheben, dass der ParaGolfer bei entsprechender Pflege und Wartung weit über diesen definierten Zeitraum hinaus zuverlässig ist.

Für den Wiedereinsatz ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren.

Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen.

Verschlissene und beschädigte Teile sowie für den neuen Anwender unpassende/ungeeignete Komponenten sind auszutauschen.

Ein Serviceplan für jedes Modell, Detailinformationen sowie die benötigten Werkzeuge sind der Serviceanleitung zu entnehmen.

13 Haftung

Der Hersteller haftet nur, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgegebenen Zwecken eingesetzt wird. Der Hersteller empfiehlt, das Produkt sachgemäß zu handhaben und entsprechend der Anleitung zu pflegen.

Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht. Reparaturen sind nur von autorisierten Fachhändlern oder vom Hersteller selbst durchzuführen.

Für Folgeschäden oder Verlust, z. B. Ausfall von Einnahmen (Sponsoren- oder Preisgelder, Kursgebühren) oder Kosten, die mit einer Betriebsunterbrechung verbunden sind, haftet der Hersteller nicht.

14 CE-Konformität

Das Produkt erfüllt die Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte. Aufgrund der Klassifizierungskriterien für Medizinprodukte nach Anhang IX der Richtlinie wurde das Produkt in die Klasse I eingestuft. Die Konformitätserklärung wurde deshalb von Otto Bock in alleiniger Verantwortung gemäß Anhang VII der Richtlinie erstellt.

15 Garantiebedingungen der Otto Bock Mobility Solutions GmbH

1. Gegenstand der Garantie

1.1 Diese Garantie gilt für Rollstühle.

1.2 Die Garantie umfasst Ansprüche des Sanitätshauses/Dienstleisters gegen die Otto Bock Mobility Solutions GmbH und berührt nicht die gesetzlichen Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderer Dienstleister, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben.

2. Umfang der Garantie

2.1 Die Otto Bock Mobility Solutions GmbH garantiert unter Einhaltung der in Ziffer 3 beschriebenen Bedingungen und unter Beachtung der Ausschlüsse gemäß Ziffer 4, dass an Rahmenteilen und Kreuzstreben bei manuellen Serien-Rollstühlen und bei Rahmenteilen für Serien-Elektro-Rollstühle über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinaus bis zu 4 Jahren nach Ersteinsatz keine Konstruktions-, Fertigungs- oder Materialfehler auftreten, die die Einsatzfähigkeit des Rollstuhls wesentlich beeinträchtigen.

2.2 Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Konstruktions,- Fertigungs- oder Materialfehler auf, so ersetzt die Otto Bock Mobility Solutions GmbH nach Ihrer Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und der Kreuzstreben. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Rückgängigmachung des Vertrages oder Schadenersatz stehen dem Sanitätshaus / Dienstleister aus dieser Garantie nicht zu.

3. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die Garantie kann das Sanitätshaus / Dienstleister nur dann in Anspruch nehmen, wenn:

3.1 es sich um einen Ersteinsatz handelt,

3.2 der Rollstuhl durch einen kassenzugelassenen Fachbetrieb angewendet wurde,

3.3 die Weitergabe der Komplettversorgung durch den kassenzugelassenen Fachbetrieb erfolgt und dieser einen Mängelbericht beifügt,

3.4 bei der Erstellung von Sonderanfertigungen aus den Serienprodukten zur Anpassung der Serienprodukte an die individuellen Gegebenheiten eines Patienten ausschließlich Medizinprodukte mit CE-Kennzeichen verwendet werden und dabei eine Verwendung entsprechend der diesen Medizinprodukten vorgegebenen Zweckbestimmung erfolgt,

3.5 Veränderungen an einem Rollstuhl nicht über die von der Otto Bock Mobility Solutions GmbH vorgesehene Anpassung (z. B. Einstellen der Länge der Beinstütze) und die Nutzung des durch die Otto Bock Mobility Solutions GmbH empfohlenen Zubehörs (Baukastensystem) hinausgehen,

3.6 derjenige, der Medizinprodukte repariert (aufbereitet), dabei ausschließlich vom Hersteller freigegebene Ersatz-

teile/Anbauteile (Originalersatzteile) verwendet und nach Vorschrift des Herstellers (siehe Bedienungsanleitung) arbeitet.

4. Ausschluss der Garantie

Die Garantie greift nicht, wenn die Otto Bock Mobility Solutions GmbH nachweist, dass

4.1 die Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Ziffer 3 nicht erfüllt sind,

4.2 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht fachgerechten Verwendung des Rollstuhls insbesondere nicht nach der Herstellerbeschreibung erlaubter Umbauten beruht,

4.3 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf den üblichen Verschleiß insbesondere die in der Regel auf ein Jahr begrenzte Einsatzfähigkeit von Batterien zurückzuführen ist,

4.4 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften Lagerung, Beförderung oder unsachgemäßen sowie unfachmännischen Nutzung und Lagerung beruht,

4.5 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten, wie z. B. erheblicher Gewichtszunahme beruht,

4.6 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht.

5. Haftung

Für die Ausführung der Leistungen aufgrund dieser Garantie haftet die Otto Bock Mobility Solutions GmbH bei Verletzung nicht wesentlicher Verpflichtungen nur für leichte Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

6. Nebenbestimmungen

6.1 Ausgetauschte Teile dürfen von uns drei Wochen nach Rückgabe vernichtet werden, es sei denn, der Patient oder dessen Kostenträger (Krankenkasse) widersprechen.

6.2 Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Königsee.

6.3 Diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

Kundenservice/Customer Service

Europe

Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH
D–37115 Duderstadt
Tel. +49 5527 848-3433
Fax +49 5527 848-1460
healthcare@ottobock.de

Otto Bock Healthcare Products GmbH
A–1070 Wien
Tel. +43 1 5269548
Fax +43 1 5267985
vertrieb.austria@ottobock.com

Otto Bock Suisse AG
CH–6036 Dierikon
Tel. +41 41 4556171
Fax +41 41 4556170
suisse@ottobock.com

Otto Bock Healthcare plc
GB–Egham, Surrey TW20 0LD
Tel. +44 1784 744900
Fax +44 1784 744901
bockuk@ottobock.com

Otto Bock France SNC
F–91941 Les Ulis Cedex
Tél. +33 1 69188830
Fax +33 1 69071802
information@ottobock.fr

Otto Bock Italia S.R.L
I–40054 Budrio (BO)
Tel. +39 051 692-4711
Fax +39 051 692-4720
info.italia@ottobock.com

Otto Bock Iberica S.A.
E–28760 Tres Cantos (Madrid)
Tel. +34 91 8063000
Fax +34 91 8060415
info@ottobock.es

Industria Ortopédica Otto Bock Unip. Lda.
P–1050-161 Lisboa
Tel. +351 21 3535587
Fax +351 21 3535590
ottobockportugal@mail.telepac.pt

Otto Bock Benelux B.V.
NL–5692 AK-Son en Breugel
Tel. +31 499 474585
Fax +31 499 476250
info.benelux@ottobock.com

Otto Bock Scandinavia AB
S–60114 Norrköping
Tel. +46 11 280600
Fax +46 11 312005
info@ottobock.se

OOO Otto Bock Service
RUS–143441 Moscow Region/
Krasnogorskiy Rayon
Tel. +7 495 564-8360
Fax +7 495 564-8363
info@ottobock.ru

Otto Bock Hungária Kft.
H–1135 Budapest
Tel. +36 1 4511020
Fax +36 1 4511021
info@ottobock.hu

Otto Bock Polska Sp. z o. o.
PL–61-029 Poznań
Tel. +48 61 6538250
Fax +48 61 6538031
ottobock@ottobock.pl

Otto Bock ČR s.r.o.
CZ–33008 Zruč-Senec
Tel. +420 37 7825044
Fax +420 37 7825036
email@ottobock.cz

Otto Bock Slovakia s.r.o.
SK-81105 Bratislava 1
Tel./Fax +421 2 52 44 21 88
info@ottobock.sk

Otto Bock Romania srl
RO–Chitila 077405
Tel. +40 21 4363110
Fax +40 21 4363023
Ionut.savescu@ottobock.ro

Otto Bock Adria D.O.O.
HR-10431 Sveta Nedelja
Tel. +385 1 3361544
Fax +385 1 3365986
info@ottobock.hr

Otto Bock Adria Sarajevo D.O.O.
BIH–71000 Sarajevo
Tel. +387 33 766200
Fax +387 33 766201
obadria@bih.net.ba

Otto Bock Sava d.o.o.
18000 Niš, Republika Srbija
Tel./Fax +381 18 539 191
info@ottobock.rs

Otto Bock Ortopedi ve Rehabilitasyon Tekniği Ltd. Şti.
TR–34387 Mecidiyeköy-İstanbul
Tel. + 90 212 3565040
Faks +90 212 3566688
info@ottobock.com.tr

Otto Bock Algérie E.U.R.L.
DZ–Algérie
Tel. + 213 21 913863
Fax + 213 21 913863
information@ottobock.fr

Otto Bock Egypt S.A.E.
115, El- Alameen St.
Mohandeseen – Giza · ET–Egypt
Tel. +20 23 302 43 90
Fax +20 23 302 43 80
info@ottobock.com.eg

Americas

Otto Bock Argentina S.A.
RA–1147 Ciudad
Autônoma de Buenos Aires
Tel. + 54 11 4300 0076
ventas@ottobock.com.ar

Otto Bock do Brasil Ltda.
BR–13051-030
Campinas-São Paulo
Tel. +55 19 3729 3500
Fax +55 19 3269 6061
ottobock@ottobock.com.br

Otto Bock HealthCare Canada Ltd.
CA–Canada, Burlington,
Ontario L7L 5N5
Tel. +1 289 288-4848
Fax +1 289 288-4837
info@ottobock.ca

Otto Bock HealthCare Andina Ltda.
Bogotá / Colombia
Tel. +57 1 8619988
Fax +57 1 8619977
ottobock@telesat.com.co

Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.
MEX–Guadalajara, Jal. 44210
Tel. +52 33 38246787
Fax +52 33 38531935
info@ottobock.com.mx

Otto Bock HealthCare LP
U.S.A.–Minneapolis,
Minnesota 55447
Phone +1 800 328 4058
Fax +1 800 962 2549
usa.customerservice@
ottobock.com

Asia/Pacific

Otto Bock Australia Pty. Ltd.
AUS–Baulkham Hills NSW 2153
Tel. +61 2 88182800
Fax +61 2 88182898
healthcare@ottobock.com.au

Beijing Otto Bock Orthopaedic Industries Co. Ltd.
Beijing 100026 · P.R.China
Tel. +86 10 85986880
Fax +86 10 85980040
china@ottobock.com.cn

Otto Bock Asia Pacific Ltd.
Wanchai · Hong Kong
Tel No. +852 2598 9772
Fax No. +852 2598 7886
info@ottobock.com.hk

Otto Bock HealthCare India Pvt. Ltd.
IND–Mumbai 400 071
Tel. +91 22 2520 1268
Fax +91 22 2520 1267
information@indiaottobock.com

Otto Bock Japan K. K.
J-Tokyo 108-0023
Tel. +81 3 3798-2111
Fax +81 3 3798-2112
ottobock@ottobock.co.jp

Otto Bock Korea HealthCare Inc.
ROK-Seoul 135-090
Tel. +82 2 577-3831
Fax +82 2 577-3828
info@ottobockkorea.com

Otto Bock South East Asia Co. Ltd.
T-Bangkok 10900
Tel. +66 2 930 3030
Fax +66 2 930 3311
obsea@ottobock.co.th

Other countries

Otto Bock HealthCare GmbH
D–37115 Duderstadt
Tel. +49 5527 848-1590
Fax +49 5527 848-1676
reha-export@ottobock.de

Versandanschrift für Rücksendungen/Address for Returns:

Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany

Hersteller/Manufacturer:

Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany
Phone +49 69 9999 9393 · Fax +49 69 9999 9392
ccc@ottobock.com · www.ottobock.com

Otto Bock Mobility Solutions GmbH has been certified by the German Society for the Certification of Quality Assurance Systems (DQS) in accordance with DIN EN ISO 9001 standard, reg. no. 779 (management system)

© Otto Bock · 647G555=D-01-0911